

Raimund Fuchs



Das **ABC** des Glaubens

Illustrationen

EINFÜHRUNG

Viele Menschen sind visuelle Typen und können Dinge und Themen durch Bilder noch besser erfassen. Es ist daher sehr hilfreich, die einzelnen Themen beim Bibelstudium durch Bilder oder Zeichnungen zu illustrieren. Bestimmte Aspekte und Zusammenhänge können dadurch besser verstanden werden. Die Illustrationen werden im Gedächtnis mit dem Wort verknüpft und prägen sich tiefer ein und kommen zur rechten Zeit wieder in Erinnerung. Nicht umsonst heißt es: Bilder sagen mehr als tausend Worte.

Zu fast jedem Thema des *ABC des Glaubens* sind ca. drei Illustrationen ausgewählt worden. Diese Illustrationen bilden die Grundausstattung und können natürlich noch durch eigene ergänzt werden. Erklärt man einem anderen das Thema, können die Illustrationen vergrößert kopiert und auch weitergegeben werden.

Viel Freude und Segen beim Studium mit diesen Illustrationen.

Raimund Fuchs

INHALTSÜBERSICHT

A – Allmächtiger
B – Bibel
C – Christus
D – Deformation
E – Erlösung
F – Freiheit
G – Gehorsam
H – Himmel
I – Innovation
J – Jesus
K – Kirche Jesu
L – Lebensreform
M – Mahl des Herrn
N – Nachfolge
O – Ordnung
P – Priesterdienst
Q – Quelle des Lebens
R – Rebellion
S – Sabbat
T – Taufe

U – Untersuchungsgericht
V – Verkündigung
W – Weltende
X – Charisma (Gabe Gottes)
Y – Sonderthemen
Z – Zeugnis Jesu
Y – SONDERTHEMEN
YA – Dreieinigkeit
YB – Beten und Fasten
YC – Christus Jesus
YD – Dämonen und Engel
YE – Evolution und Schöpfung
YF – Familie
YG – Gebet
YH – Kleines Horn
YI – Israel
YL – Malzeichen
YP – Spiritismus

Das

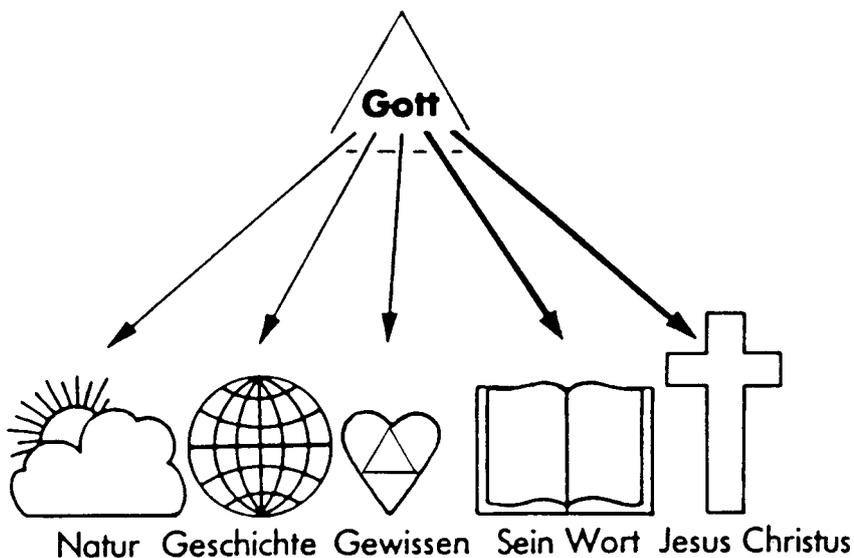
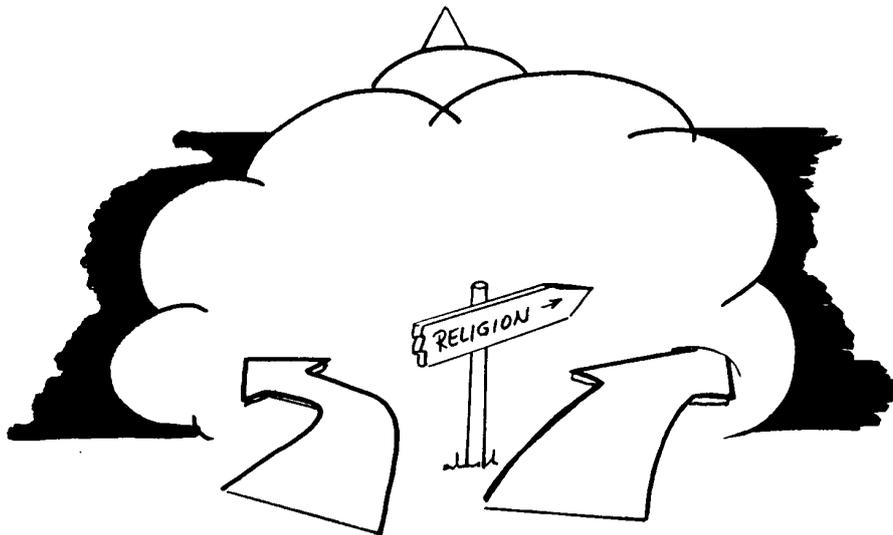
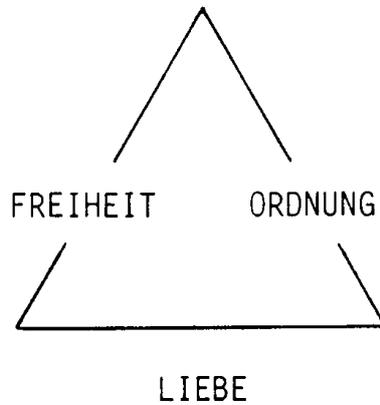
The letters 'A', 'B', and 'C' are rendered in a highly stylized, calligraphic font. The 'A' is light gray and positioned at the top left. The 'B' is dark gray and overlaps the 'A'. The 'C' is black and overlaps the 'B'. The letters are thick and have a fluid, cursive quality.

des Glaubens

Illustrationen

ALLMÄCHTIGER

Beschreibung



Das Dreieck wird oft als Symbol für Gott verwendet. Hier soll es die drei Seiten des Wesens Gottes darstellen: Gott ist ein Gott der Freiheit, der Ordnung und der Liebe.

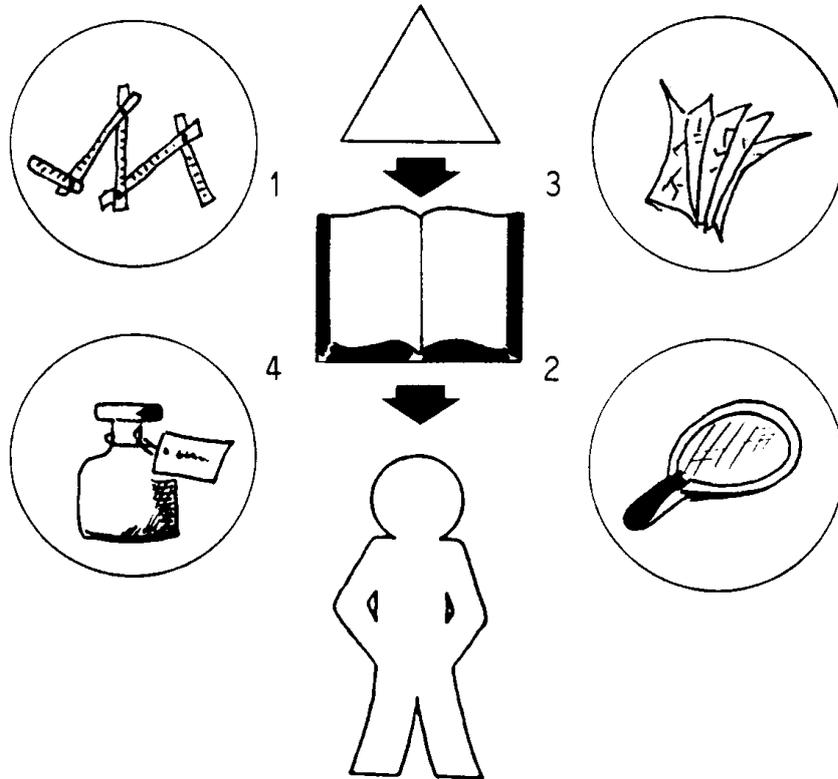
Zwischen Gott und dem Menschen gibt es eine tiefe Kluft (die Sünde).

Uns trennt eine dichte Nebelwand von ihm (die Schuld). Religion ist das „Suchen des Menschen nach Gott“. Doch er verirrt sich in dieser Nebelwand. Die Schuld ist zu groß und das Leben zu kurz und der Mensch zu fern um Gott zu finden. Viele verschiedene Wege werden angeboten, doch keiner führt zum Ziel.

Gott durchbricht diese Nebelwand. Er kommt zu uns. Er offenbart seine Existenz und sein Wesen selbst den Menschen.

BIBEL

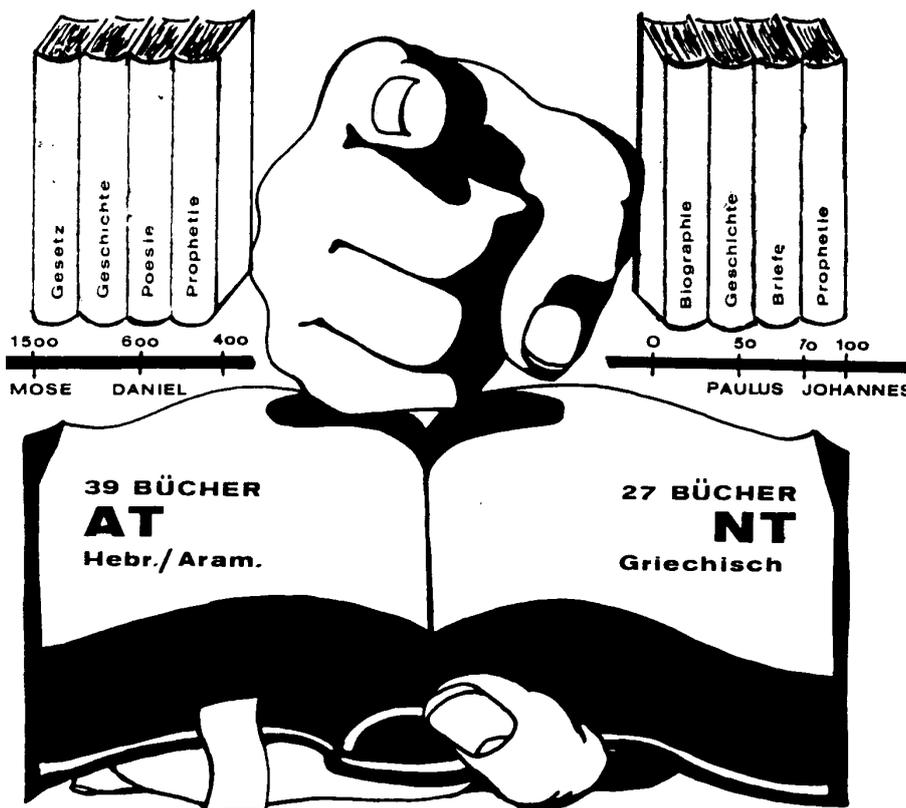
Beschreibung



Gott spricht durch die Bibel zu uns. Das biblische Wort ist vom Heiligen Geist eingegeben und daher:

1. ein Maßstab (zur Lehre gegeben).
2. ein Spiegel (zur Aufdeckung der Schuld).
3. ein Plan (zur Zielfindung).
4. eine Medizin (zur Besserung)

Die Bibel ist Gottes Liebesbrief an seine Kinder und eine Betriebsanleitung für ihr Leben.



Die Bibel besteht aus zwei Teilen.

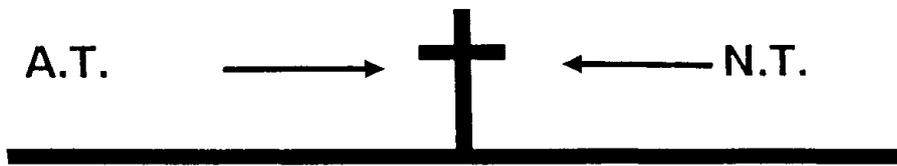
Das **Alte Testament**, entstand ca. 1500 bis 400 v.Chr.

Das **Neue Testament**, wurde im ersten Jahrhundert n.Chr. geschrieben.

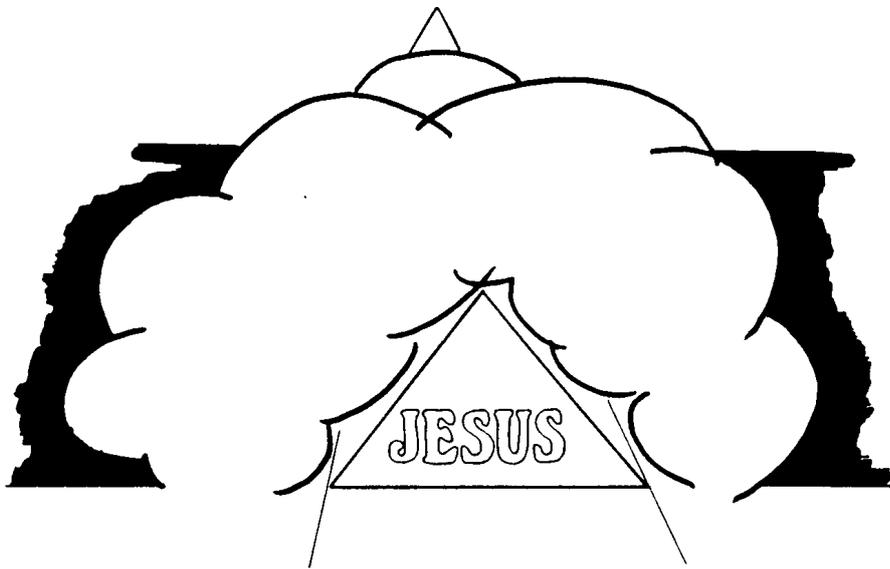
Die Bibel ist von Schreibern aus verschiedensten Gesellschaftsschichten geschrieben worden und bildet doch eine Einheit. Sie hat auch dem Menschen im 21. Jahrhundert noch vieles zu mitzuteilen.

CHRISTUS

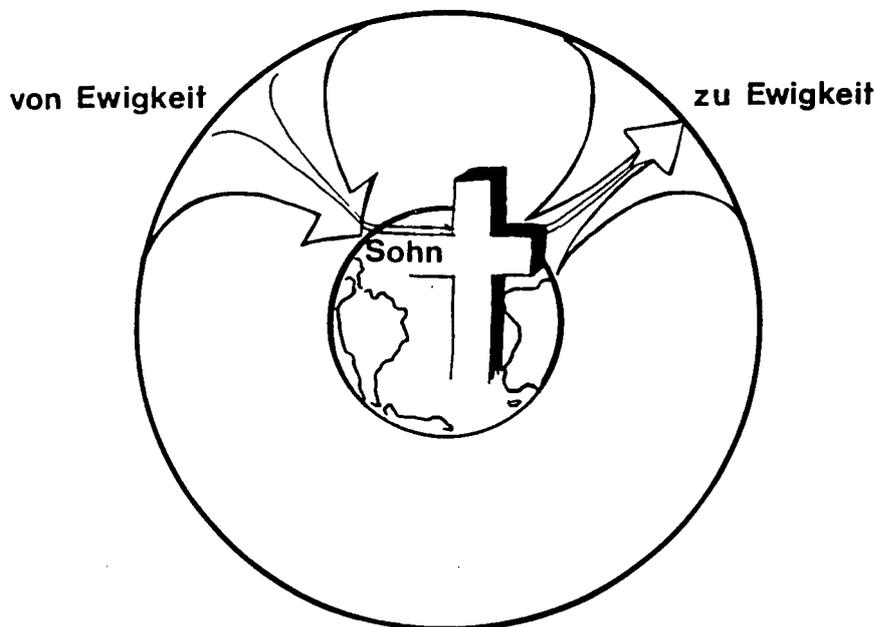
Beschreibung



Das Alte Testament wies auf den kommenden Erlöser hin. Personen, Gegenstände und Handlungen enthalten viele sinnbildliche Hinweise auf den Messias. Das Neue Testament erklärt diese Symbole und zeigt, wie sich alles in Jesus erfüllte.



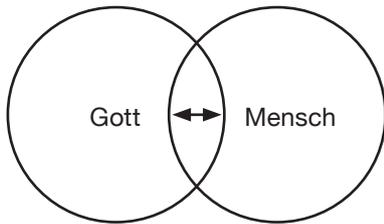
Jesus kam in diese Welt. So wurde von göttlicher Seite aus die Nebelwand durchbrochen. Gott zeigt sich in seinem Sohn, wie er wirklich ist. Sein Wesen ist Freiheit, Ordnung und Liebe (siehe A).



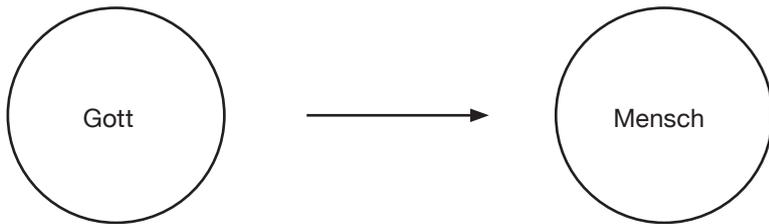
Jesus ist der „Sohn Gottes“. Dies bedeutet nicht, dass er ein Geschöpf Gottes wie Adam ist. Jesus war Gott von Ewigkeit her (siehe YA), wurde Mensch, uns gleich, starb unseren Tod, wurde auferweckt und lebt nun bei seinem Vater. Die Bezeichnung „Gottes Sohn“ bezieht sich auf seine göttliche und „Menschensohn“ auf seine menschliche Natur.

DEFORMATION

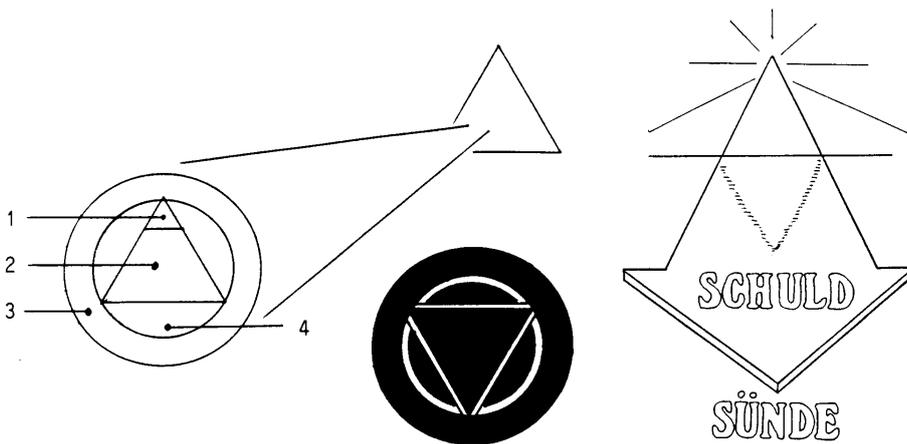
Beschreibung



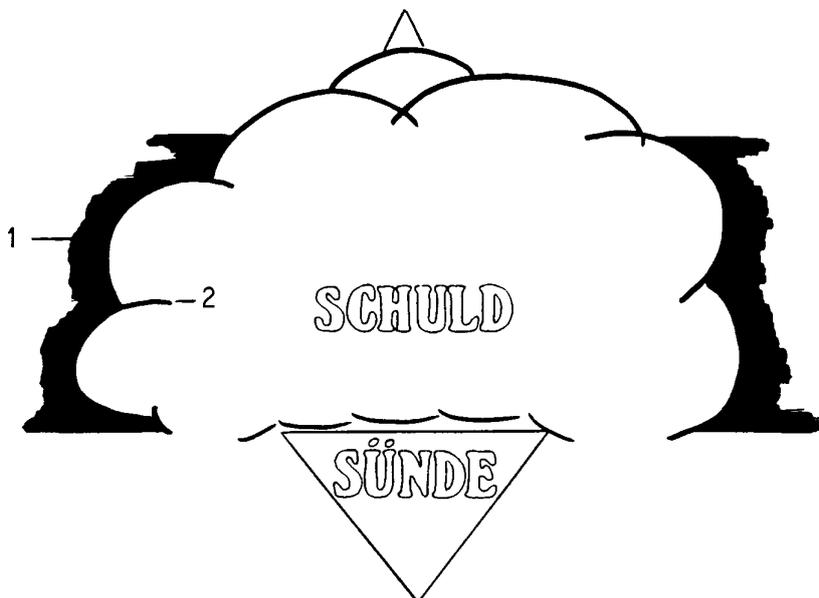
Gott schuf den Menschen in Beziehung zu sich. Gott ist die Quelle der Liebe. ER ist das Leben und das Licht. Der Mensch erhielt alles von IHM.



Sünde ist Trennung von Gott. Der Mensch wurde „autonom“ (selbständig) und deshalb von Natur aus Gott-los, Lieb-los, Leb-los, Licht-los.



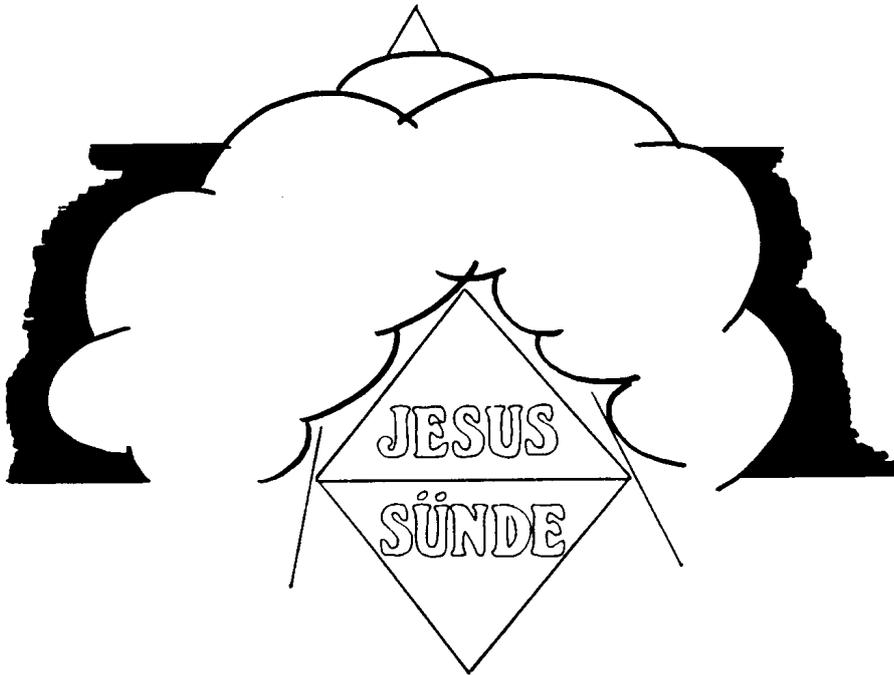
Gott schuf den Menschen zu seinem Bild. Der Sinn (1) des Menschen war auf Gott gerichtet. Er spiegelte das Wesen und den Charakter (2) Gottes wieder. Adams Gerechtigkeit (3) war sündlos und rein. Er hatte keine Neigungen zur Sünde (4). Die Sünde ist auch Abkehr von Gott: aus Liebe wird Hass, aus Freiheit – Gebundenheit, aus Ordnung wird Chaos. Unrein ist sein Kleid und finster sein Sinn. Er ist gebunden in seinen Neigungen.



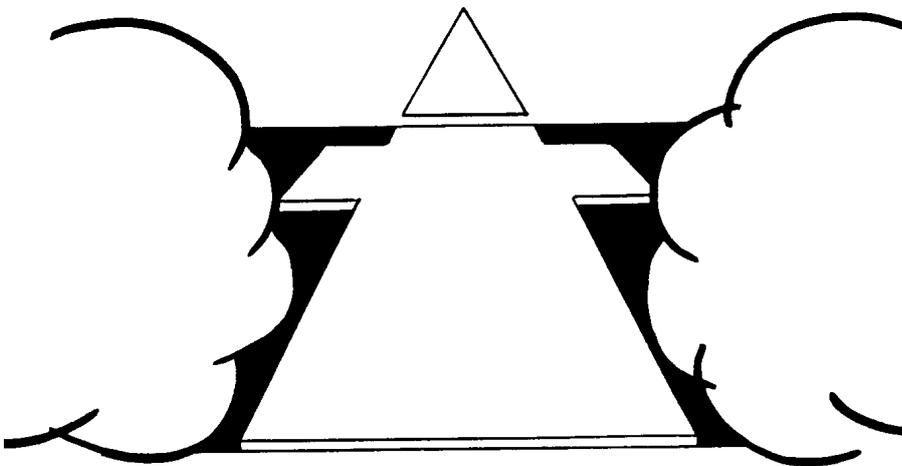
Die Sünde bringt den Menschen in einen verlorenen Zustand (1), das ist der tiefe Graben. Die Folgen sind sündhafte Taten. Die Schuld ist wie eine Wolke (2) die uns die Sicht auf Gott verdeckt.

ERLÖSUNG

Beschreibung



Jesus kommt zu uns und richtet das Wesen Gottes wieder auf. Wer Jesus sieht, sieht Gott den Vater. Im Lichte des Wesens von Jesus wird die Sünde erst richtig erkannt. Wer zu Jesus kommt, wird sich seines verlorenen Zustandes bewusst, denn niemand kann so sein wie er.

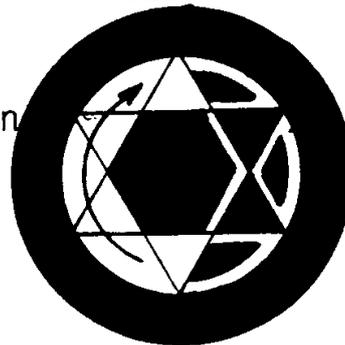


Die frohe Botschaft:
Jesus ist für unsere Sünde gestorben. Er ist dadurch der einzige Weg, der zu Gott zurückführt.
Er allein kann uns in einen Zustand der Gerechtigkeit versetzen. Er tilgt unsere Schuld und entfernt dadurch die Nebelwand. Aus Liebe bietet er jedem den Weg der Gnade an.



1

bekennen
erkennen



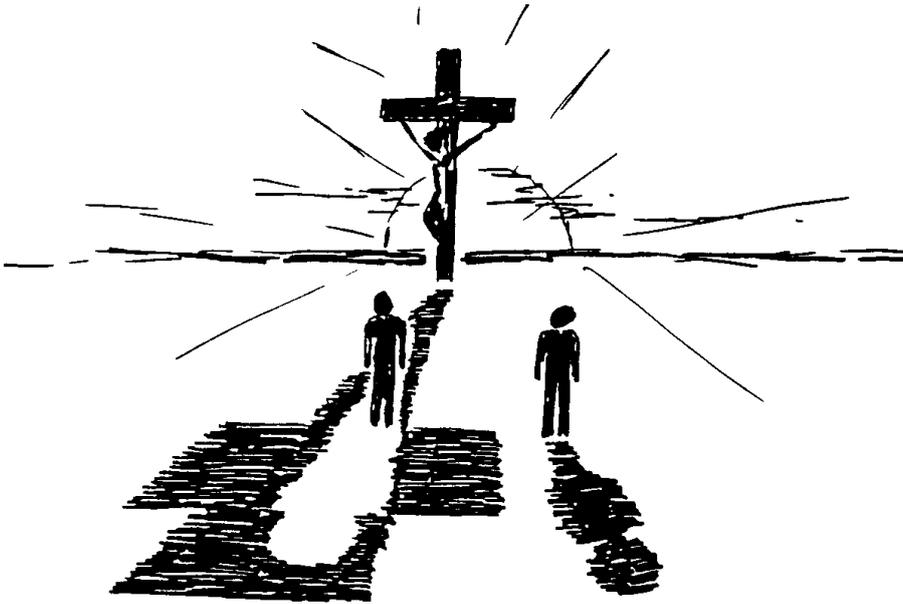
kennen

lassen

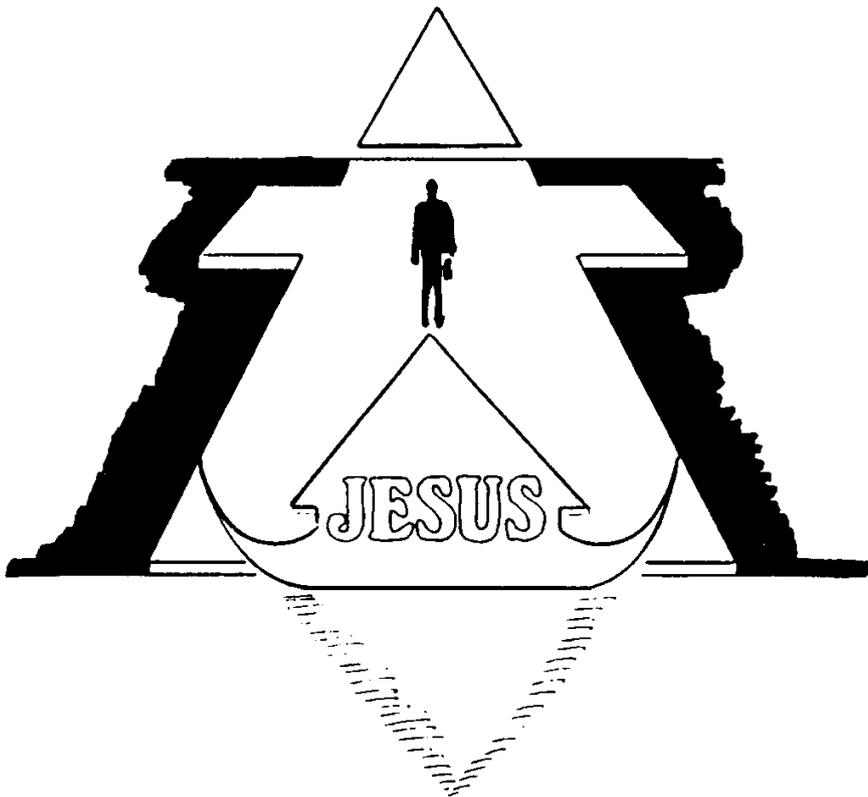
Der Heilige Geist wirkt an jedem Menschen (1).
Er erleuchtet das Gewissen und ruft den Sünder zur Umkehr. Wer diesem Drängen Raum gibt und seinen Sinn ändert, erlebt die Bekehrung. Bekehrung ist Sinnesänderung.

FREIHEIT

Beschreibung



Zwei Sünder stehen mit der selben Schuld vor Gott. Der eine sieht auf seine Schuld (Schatten), der andere blickt im Glauben auf das Kreuz. Er befindet sich im Zustand der Gnade und Vergebung. Jesu Kreuz bedeckt des Menschen Schuld (siehe Schatten). Wer täglich im Glauben an Jesu Kreuz „stirbt“, ist im Zustand der Gerechtigkeit.

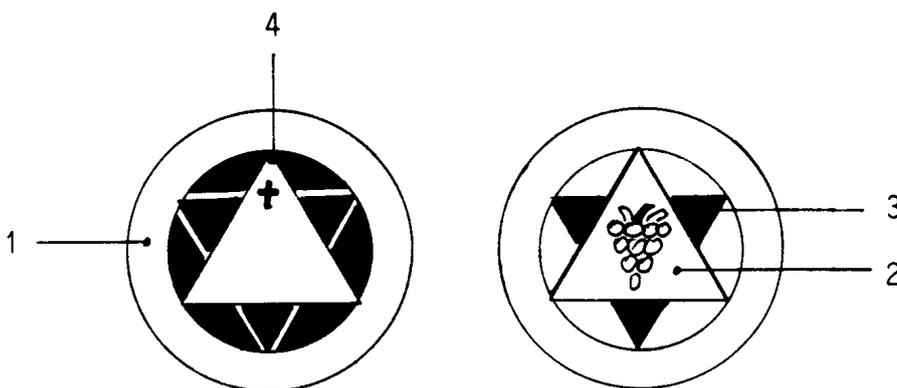


Wer Jesus annimmt ist frei von Sünde und Schuld. Er geht auf dem Weg der Gnade und Vergebung in das Reich Gottes. Die Liebe Jesu treibt ihn.

Durch den Glauben ist der Mensch mit Christus gestorben. Er hat das Kreuz immer vor Augen.

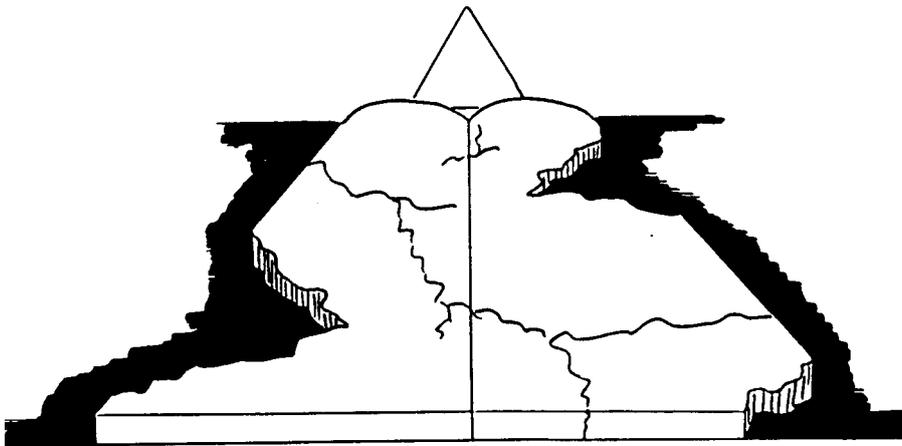
Der Geist Jesu kann nun im Menschen wohnen.

Der Glaubende ist jetzt in einem neuen Zustand. Er ist neu geboren durch den Heiligen Geist. Sein Sinn ist nach oben ausgerichtet und das Wesen Gottes ist durch den Geist wieder hergestellt (4). Er ist gerecht in den Augen Gottes (1) und bringt Frucht (2). Das sündhafte Wesen wird vom Geist Gottes beherrscht (3).

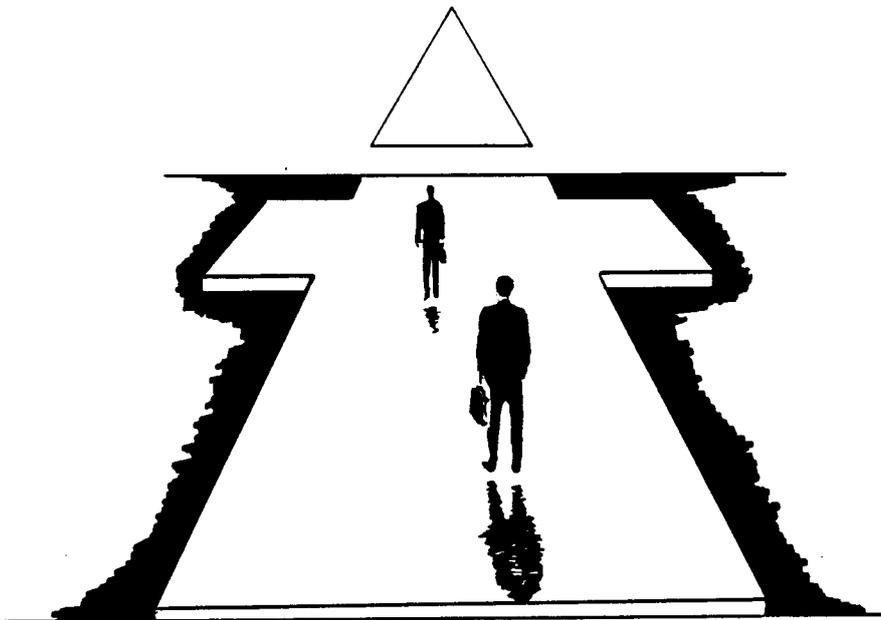


GEHORSAM

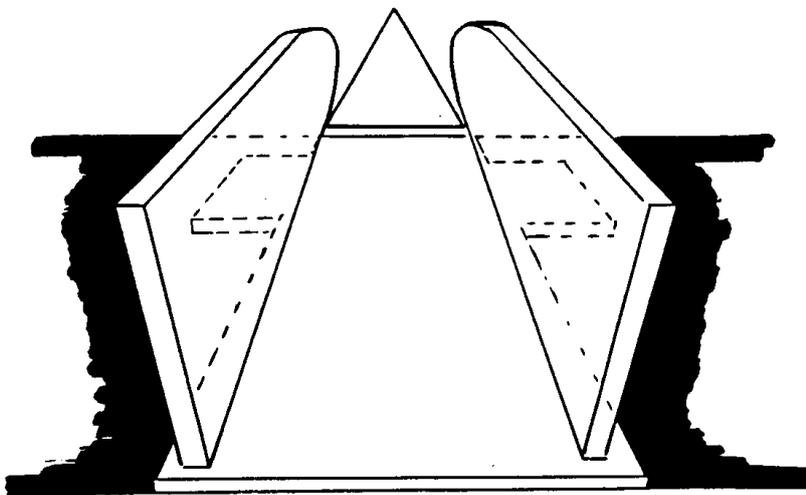
Beschreibung



Der Weg der Selbstgerechtigkeit führt nicht zu Gott. Niemand kommt in das Reich Gottes durch das Halten der Gebote. Der Mensch sündigt auch nach der Neugeburt noch. Wohl nicht mehr bewusst, doch führt jede Sünde ohne Vergebung Jesu (Kreuz) in den Tod.



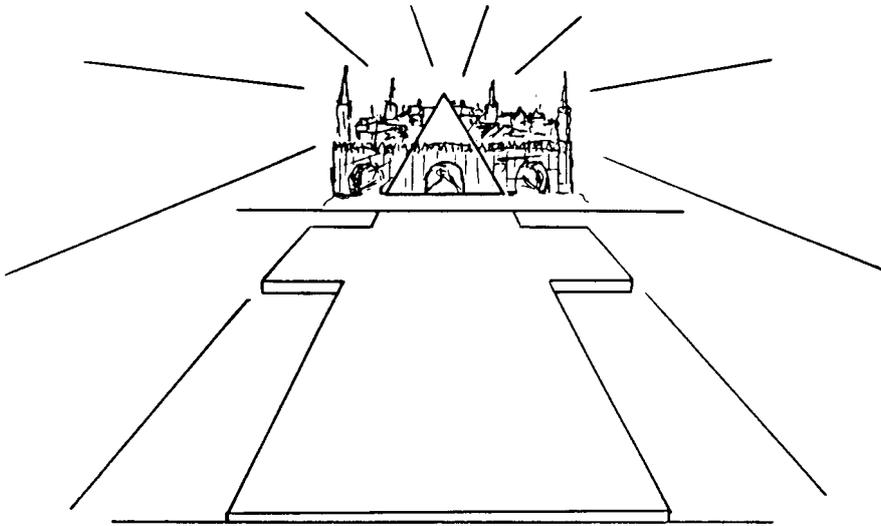
So lebt der Christ täglich aus der Vergebung Jesu. Solange sein Schatten (sündhafte Taten) auf das Kreuz gelegt wird, bleibt er im Zustand der Gerechtigkeit. Heiligung bedeutet: Gott näher kommen. Täglich einen Schritt vorangehen. Der Schatten wird in der Folge immer kleiner. Sündhafte Taten und Gedanken werden immer mehr vom Heiligen Geist überwunden. Der Blick (Sinn) ist auf Gott gerichtet.



Die Gebote und der Wille Gottes haben die Aufgabe der Führung und Leitung. Der neugeborene Christ wird sie aus Liebe befolgen, nicht aus Leistung. Er weiß, dass sie ihm ein Schutz und eine Hilfe sind. Er bleibt in Jesus (Kreuz) und in seinem Gesetz

HIMMEL

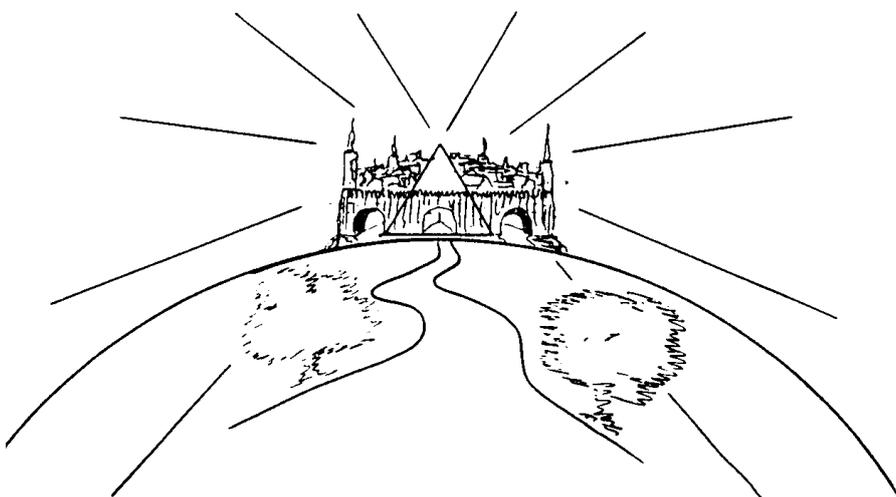
Beschreibung



Jesus allein ist der Weg in das neue Jerusalem. Er ist auch der Erbauer dieser Stadt des Friedens. Alle, die im Glauben an sein Kreuz ihre Kleider in seinem Blute rein gemacht haben, sind Erben jener Stadt.



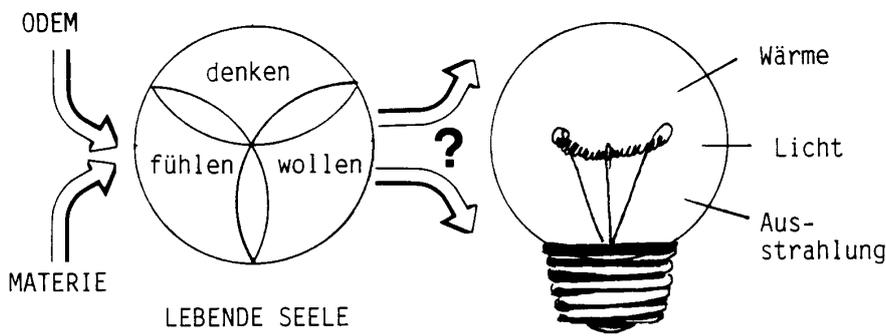
Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, das Alte ist vergangen. Die Natur wird verwandelt in den Zustand des Paradieses vor dem Sündenfall. Frieden, Liebe und Ordnung werden wieder herrschen.



Gott selbst ist das Zentrum dieser Stadt. Er gibt ihr Licht und Leben. Der Strom des Lebens ist die Quelle der Ewigkeit. Der Baum des Lebens dient zum Wachstum der Erkenntnis und erinnert uns immer wieder an unsere Abhängigkeit von Jesus.

INNOVATION

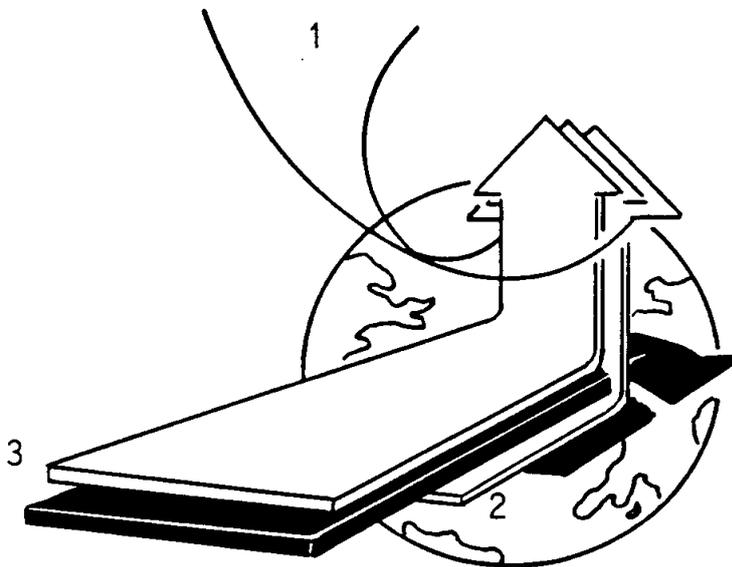
Beschreibung



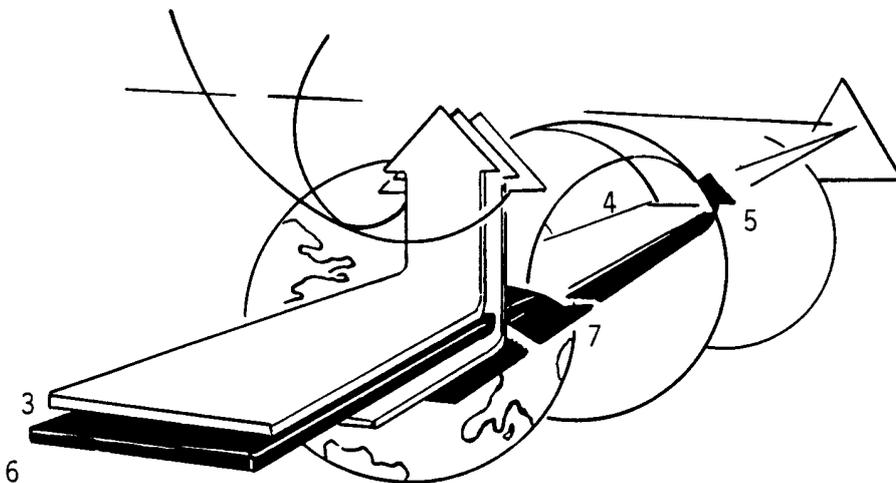
Die Schöpfung: Materie (Erde) und Odem (das unpersönliche Lebensprinzip), lassen den Menschen zu einer lebendigen Seele werden.

Tod: Gott zieht seinen Odem ab und die Materie zerfällt. Wo ist die Seele (Denken, Fühlen und Wollen) hingekommen?

Die Seele hat aufgehört zu existieren. Wie das Licht verlöscht, wenn man den Strom (Leben) ausschaltet.



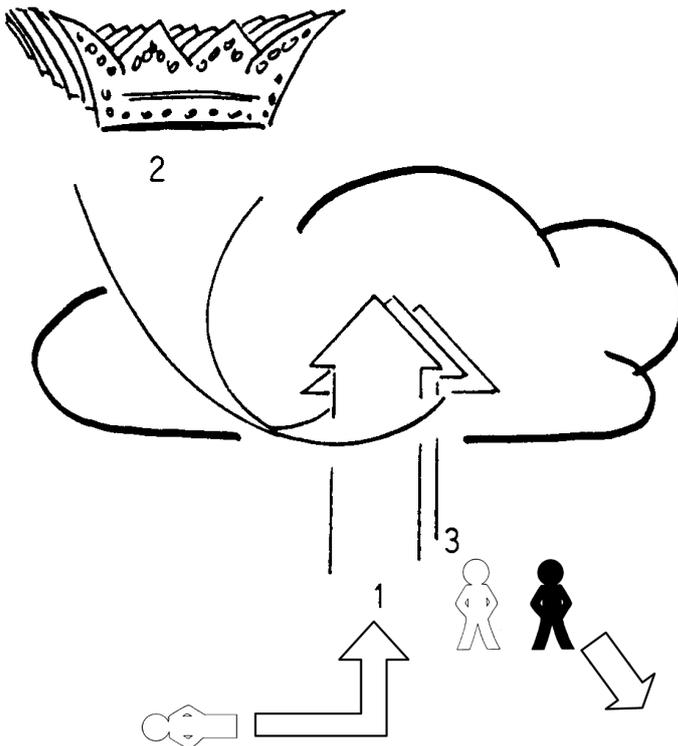
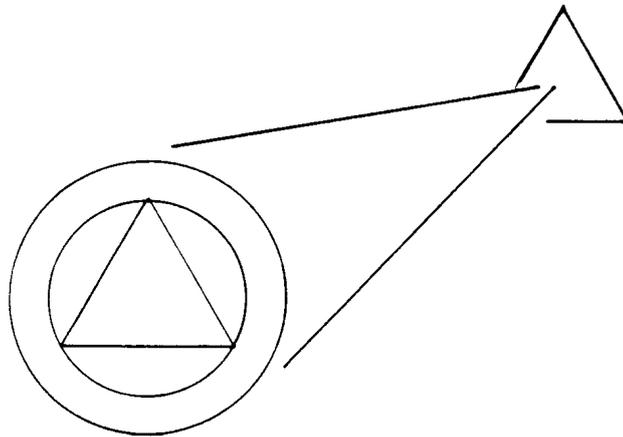
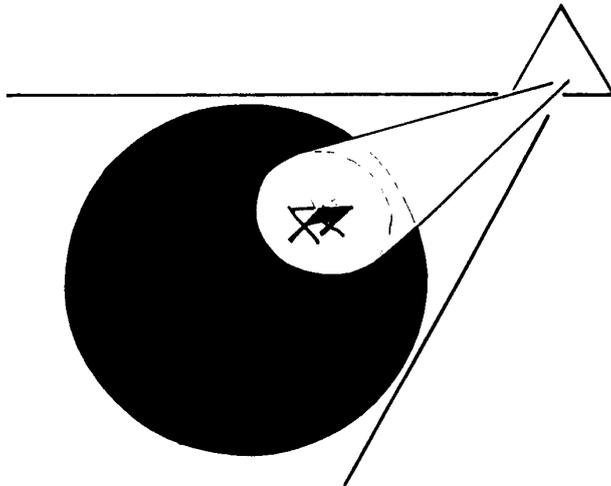
Wenn Jesus wiederkommt (1) wird er die im Glauben an ihn verstorben sind auferwecken (2) und mit den lebenden Gläubigen (3) zusammen verwandeln. Jetzt erhalten sie die Unsterblichkeit. Das ist die erste Auferstehung, sie führt zum ewigen Leben.



Jene Verstorbenen aber, die Jesu Liebe zu Lebzeiten ablehnten, werden 1000 Jahre später auferstehen (4). Doch nicht unsterblich, denn sie werden das Gericht empfangen. Das ist die zweite Auferstehung (5). Die Ungläubigen, die Jesu Wiederkunft erleben (6) werden die Herrlichkeit seines Kommens nicht ertragen können und sterben (7).

JESUS

Beschreibung



Dieser Planet Erde wird von der Finsternis der Sünde beherrscht. Durch Jesu erstes Kommen, kam das Licht in diese Welt (Joh 1,4). Wer ihn annimmt, kommt ins Licht der Wahrheit, der Erkenntnis und der Gerechtigkeit.

Doch die Finsternis nahm das Licht nicht an. Darum bleibt sie, so sehr sie erhellt wurde, doch Finsternis.

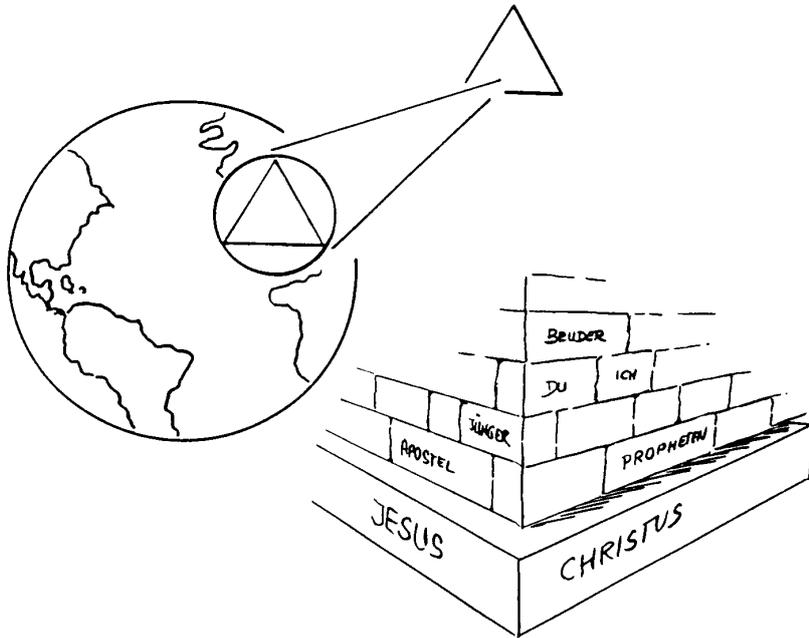
Das Christentum ist erleuchtete Finsternis, aber nicht das Licht selbst.

Jesus kam zu uns und wurde Mensch wie wir, doch ohne Sünde. Man nennt ihn den zweiten Adam. Jesus hatte im moralischen Bereich die Natur Adams vor dem Fall (siehe D1). Er überwand jede Versuchung und schenkt allen, die an ihn glauben, sein sündloses Leben.

Nun empfängt er im Himmel sein Reich (2). Sichtbar wird er als König wiederkommen und die seinen zu sich nehmen. Er wird die gerechten Toten aufwecken (1) und die lebenden Gläubigen verwandeln (3) Er wird die Erde bei seinem Kommen nicht betreten.

KIRCHE JESU (GEMEINDE)

Beschreibung



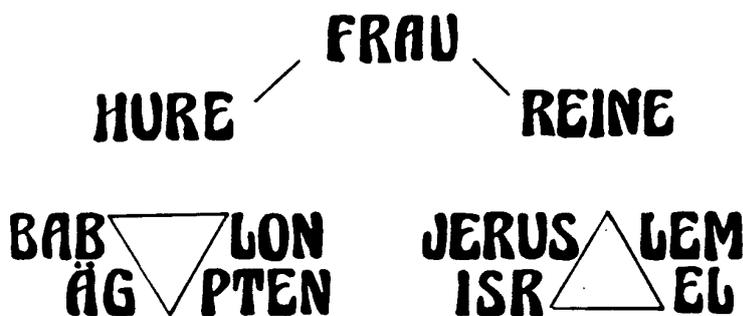
Jesus gründete eine Gemeinde in dieser Welt. Sie sollte sein Wesen widerspiegeln. Die drei Aufgaben der Gemeinde sind: Verkündigung seiner Liebe, Gemeinschaft in Frieden, Dienst in Freiheit (Dreieck).

Die Gemeinde ist nicht auf Petrus alleine gebaut, sondern gründet sich auf den Felsen, welcher Christus ist.

Die "Herausgerufenen" bilden die Gemeinde der letzten Tage oder die Gemeinde der Übrigen (Offb. 12, 17).



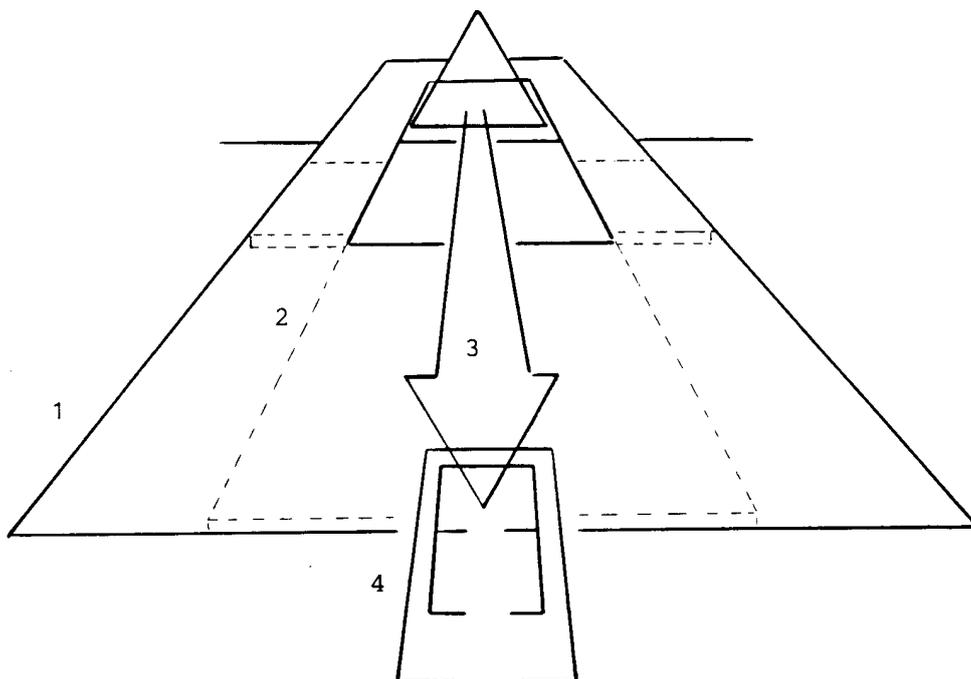
Es gibt noch viele Gläubige außerhalb der Gemeinde (Stall, Joh 10, 16). Sie müssen herausgerufen werden aus ihren „Ställen“. „Gehet aus aus den Kirchen und falschen Lehrgebäuden“ ist der Ruf des einen Hirten.



Die Frau ist in der Bibel das Symbolbild für die Gemeinde. Es gibt die reine Gemeinde, welche die Lehren Jesu unverändert hält und jene Gemeinde, die einmal rein war, aber nun abgefallen ist und andere Lehren angenommen hat.

LEBENSREFORM

Beschreibung



Gott wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.

Durch den Glauben an Gott ist der Körper ein Tempel Gottes geworden. Durch seinen Geist wohnt Gott im Geist des Gläubigen und gibt ihm Führung und Erkenntnis.

Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen.

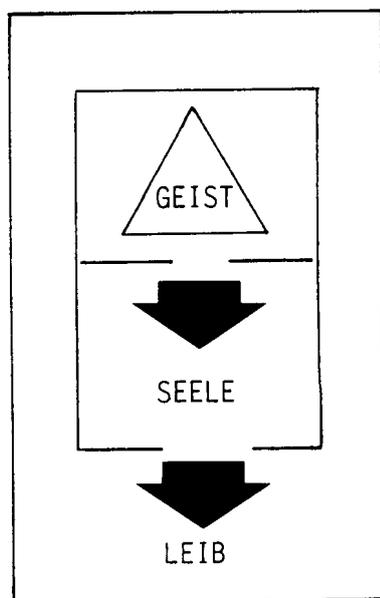
- (1) Das Heiligum im Himmel
- (2) Jesus der Weg in das Allerheiligste
- (3) Gottes Geist gibt unserem Geist Zeugnis
- (4) Der Mensch – ein Tempel

Der Körper ist wie der Tempel im Alten Testament aufgebaut.

ALLERHEILIGSTES:
HERR
LEITUNG
GEWISSEN

HEILIGES:
VERMITTLER
VERWALTER

VORHOF:
DIENER
OPFER



GOTTESBEWUSSTSEIN

SELBSTBEWUSSTSEIN

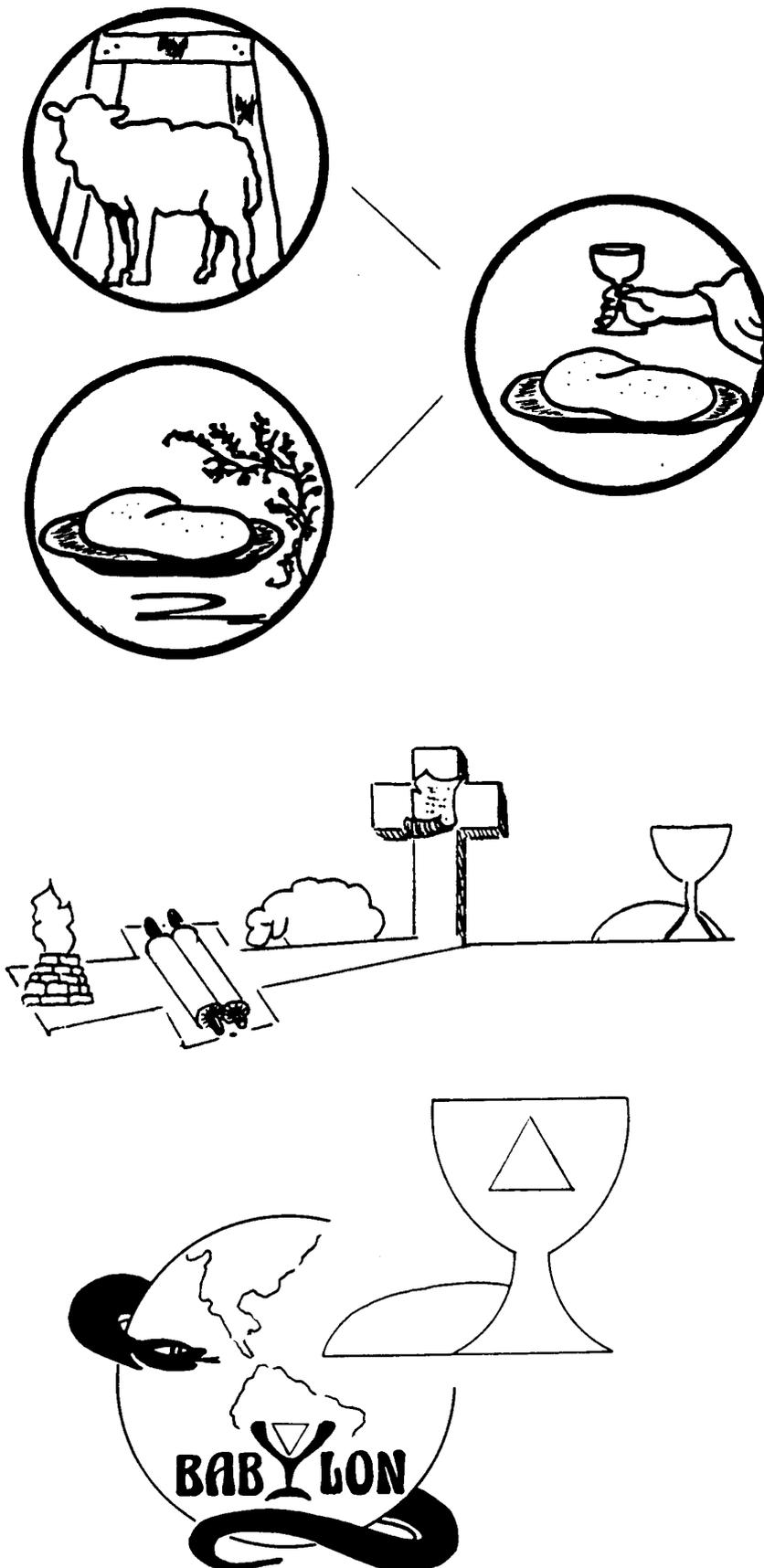
UMWELTBEWUSSTSEIN

Die Zentrale ist sein Geist (Gewissen, Sinn, Glaube, Intuition). Hier wohnt durch den Glauben der Geist des Herrn. Das ICH, die Seele (Denken, Fühlen, Wollen) gibt den Willen Gottes als Verwalter an den Körper weiter.

Niemand soll zulassen, dass sein ICH oder sein Körper über ihn herrscht.

MAHL DES HERRN

Beschreibung



Wie das Passah-Lamm den Israeliten erlöste, so befreit das Blut Jesu den Menschen vom Strafgericht und von der Sklaverei der Sünde.

Das Abendmahl ist eine symbolische Gedächtnisfeier. Es erinnert uns an die Erlösung durch Jesus.

Das ungesäuerte Brot symbolisiert den sündlosen Leib Jesu, der reine Wein, das sündlose Blut Jesu. Die bitteren Kräuter weisen auf sein Leiden hin.

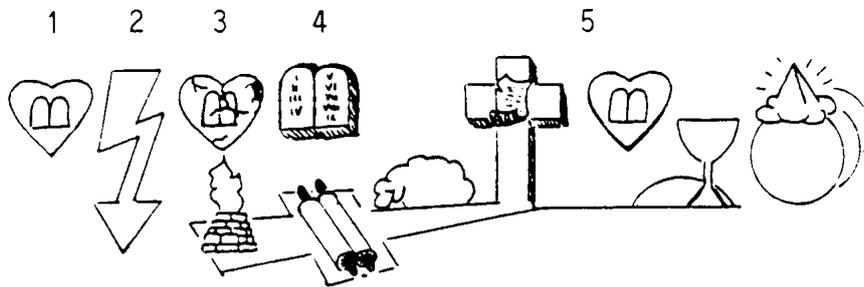
Jedes Blutopfer im Alten Testament wies auf Jesu Erlösungstod hin. Wie ein Schatten wies es auf die Wirklichkeit in der Zukunft hin. Seit Jesu Tod erinnert sich der Glaubende im Abendmahl an jenes einmalige Ereignis.

1 Kor 10,14-22: Satan will den reinen Wein der Wahrheit mit Götzendienst und Irrlehren vermischen.

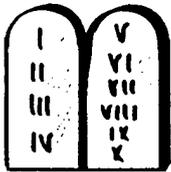
Der Mensch muss entscheiden, welchen Kelch er trinken möchte. Den Wein Babylons, der trunken macht (Offb 18,1-6) oder den Kelch der Vergebung im Abendmahl.

NACHFOLGE

Beschreibung



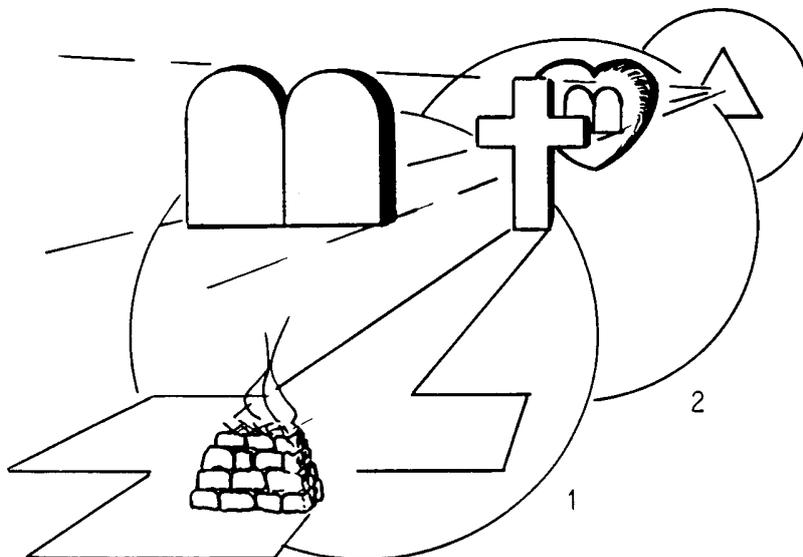
Im Garten Eden hatte der Mensch den Willen Gottes im Herzen (1). Durch den Sündenfall (2) ist dieses ideale Verhältnis zerbrochen (3). Gott gibt sein Gesetz nun in Stein (4). Jesus stellt durch seinen Geist den idealen Herzensbund wieder her.



**MORALG.
SÜNDE
SABBAT
7.TAG**

**ZEREMONIALG.
VERGEBUNG
SABBAT
VARIABEL**

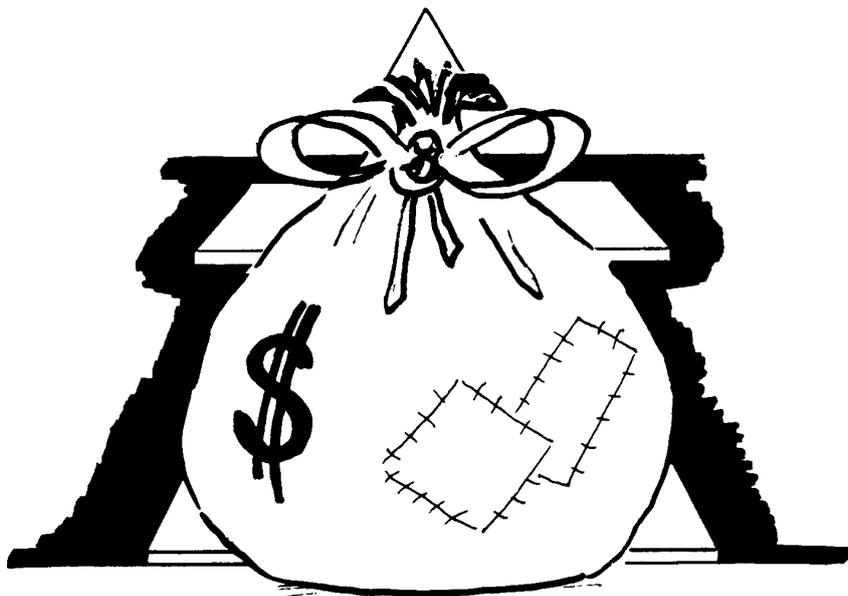
Hier sind die beiden Arten von Gesetzen gegenübergestellt. Das Moralgesetz zeigt die Sünde auf, das Zeremonialgesetz hingegen die Vergebung. Jesu Tod wurde darin vorgeschattet. Daher verlieren sie ihre Bedeutung, nach dem das Original gekommen ist.



Vieles im Alten Testament (1) war ein Schatten auf Christus – auf sein Kreuz hin. Das Neue Testament (2) erklärt uns, was noch weiter gilt und welche Gesetze ihren Sinn in Christus verloren haben.

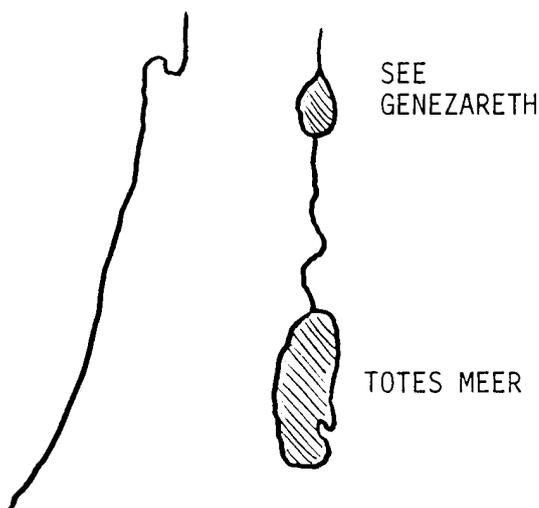
ORDNUNG

Beschreibung



Gott ist der Geber und Erhalter des Lebens. Wir haben nichts in die Welt gebracht und werden auch nichts mitnehmen. Darum wirken wir als rechte Verwalter und Haushalter über seine Güter. Es ist schwer für den, der Materielles an der ersten Stelle in seinem Leben hat, den Weg ins Reich Gottes zu finden (Matth 6,33). Darum trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.

LEBEN IST GEBEN:



Das Beispiel des Jordans und seiner beiden Seen soll dies veranschaulichen. Das selbe Wasser speist beide Seen. Der eine (See Genezareth) ist voll Leben und reich an Fischen, der andere wird Totes Meer genannt, weil es darin kein Leben gibt. Warum? Das Tote Meer empfängt nur und gibt nichts weiter. Das ist der Tod.

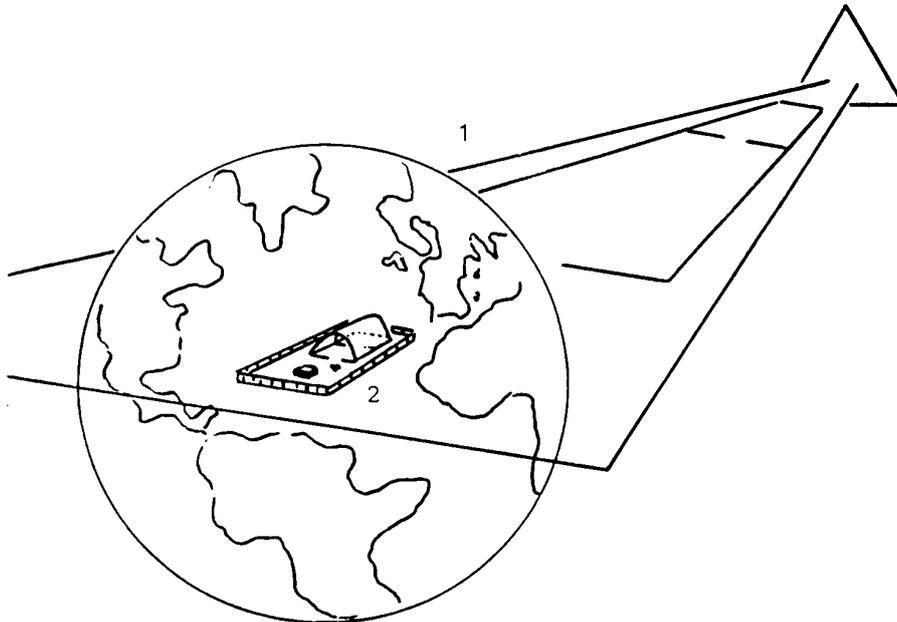
GEBEN IST SEGEN:

100% - 10% = 110%

Wer Gottes Rechnungsweise kennt und ausprobiert, wird es erleben, dass sie anders ist, als wir gelernt haben.

PRIESTERDIENST

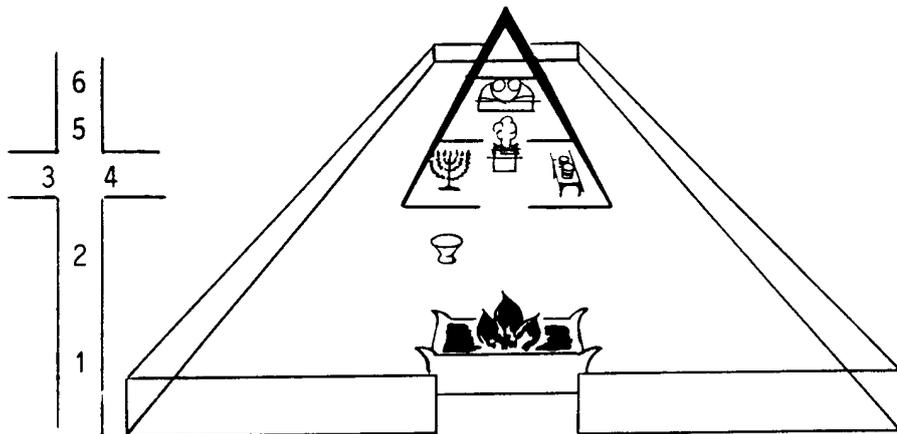
Beschreibung



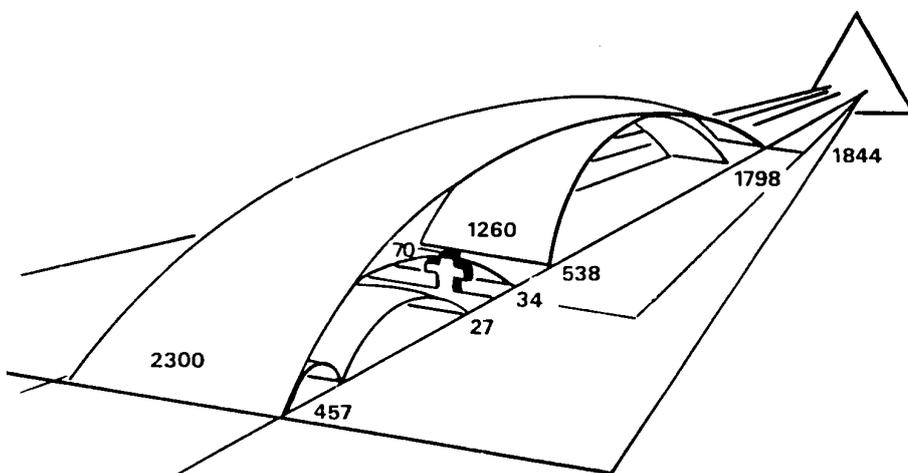
Mose sah das Heiligtum im Himmel (1). Er machte davon ein Modell auf Erden (2). Man nannte es die Stiftshütte. Das Heiligtum im Alten Testament zeigt „schattenhaft“ den großen Erlösungsplan im Himmel auf. Der Vorhof ist die Erde, wo Gottes Sohn als Lamm Gottes geschlachtet wurde.

Die Stätte der Versöhnung zeigte dem Sünder symbolisch den Weg zurück zu Gott. Dieser ist durch das Opfer Jesu möglich geworden.

1. Brandopferaltar (Golgatha)
2. Waschbecken (Taufe)
3. Leuchter (Heiligung)
4. Schaubrote (Kraft zur Liebe)
5. Räucheraltar (Gebete)
6. Bundeslade (Gottes Gegenwart)

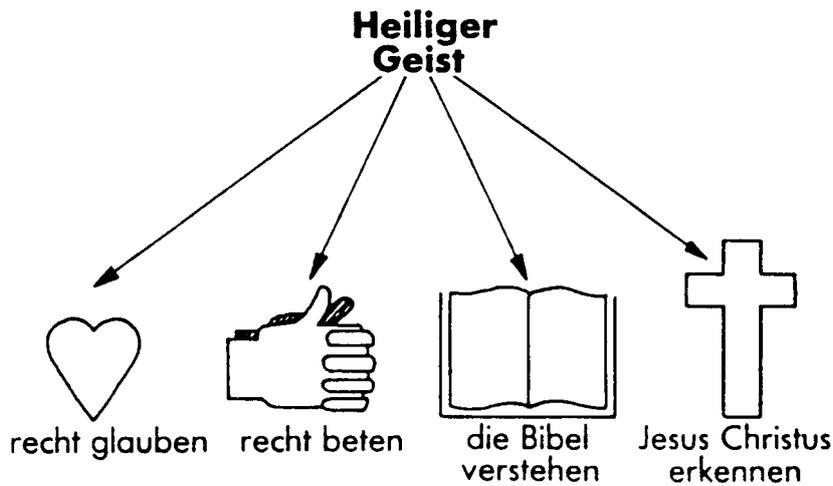


Gottes Heilsplan erfüllt sich ganz genau. Als die Zeit gekommen war (70 Jahrwochen), sandte Gott seinen Sohn. Das kleine Horn verdeckte die Wahrheit des himmlischen Heiligtums (1260 Jahre) doch nach 2300 Jahren kam die Wahrheit wieder auf.

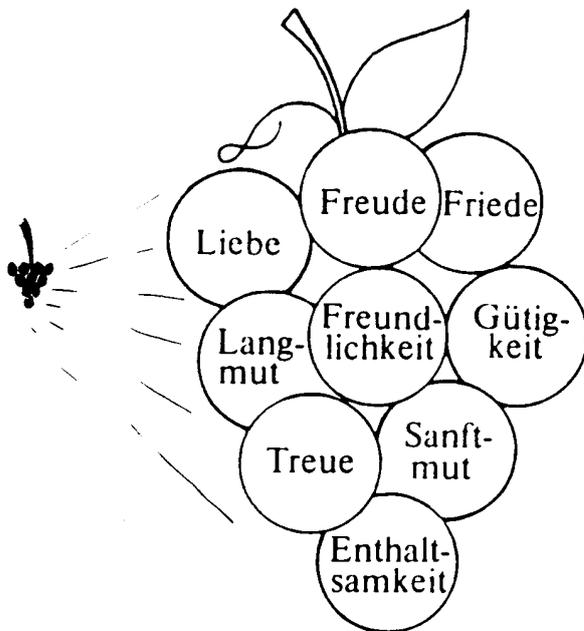


QUELLE DES LEBENS

Beschreibung



Der Heilige Geist ist uns als Quelle aller Kraft gegeben. Ohne ihn kann der Mensch nichts tun. Mit ihm aber alles:

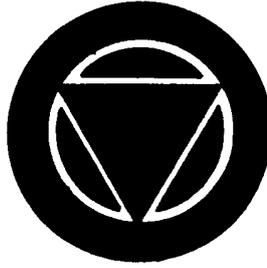
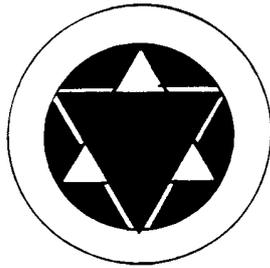
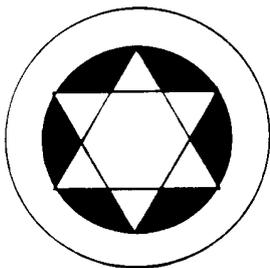


Die Frucht des Heiligen Geistes ist eine Einheit. Wie die Trauben im Frühling schon voll an Zahl wachsen, so erlebt der Gläubige alle Frucht des Geistes schon in den ersten Tagen seines Christenlebens. Doch im Laufe der Zeit „füllt“ sich die Traube und reift heran.

geistlicher Christ

fleischlicher Christ

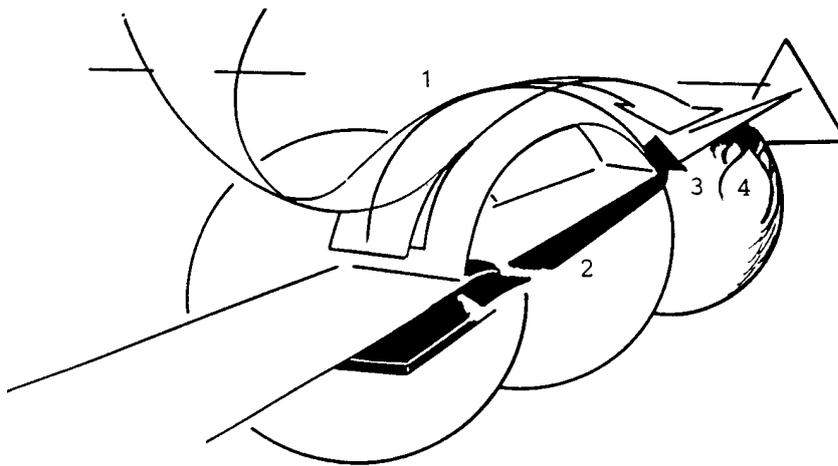
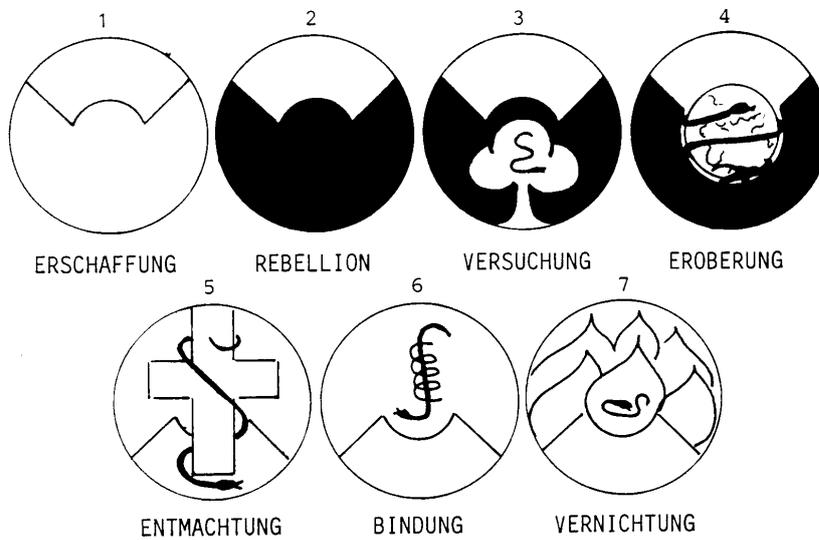
verstockter Christ



Auch der geistliche Christ steht in Gefahr zu sündigen. Durch den Geist Gottes wird es ihm bewusst, er bereut, bekennt und lässt sie. Wer aber in Liebessünden beharrt, betrübt den Geist. Die Frucht wird ausbleiben (fleischlicher Christ). Verharrt er weiter in Sünde kann er das ewige Leben verlieren, weil er keine Vergebung will (Verstockung).

REBELLION

Beschreibung



Der Fall Luzifers:

1. Seine Erschaffung als sündloses Wesen
2. Seine Rebellion gegen Gott, Trennung von Gott bringt Finsternis
3. Seine Versuchung aller Geschöpfe.
4. Durch Eva wurde ihm der Eingang in diese Welt geöffnet. Er besetzt die Erde.
5. Seine Entmachtung durch das Kreuz Jesu. Ihm wurde der Kopf zertreten.
6. Seine Bindung nach der Wiederkunft in den 1000 Jahren.
7. Seine endgültige Vernichtung im Feuersee.

Wenn Jesus wiederkommt, werden die Gläubigen 1000 Jahre bei ihm sein und das Gericht halten (1).

Während der 1000 Jahre sind alle Ungläubigen tot (2). Sie werden nach den 1000 Jahren auferstehen und einen letzten Kampf gegen Christus führen (3). Jesus wird alle Rebellion im Feuersee gerecht richten (4).

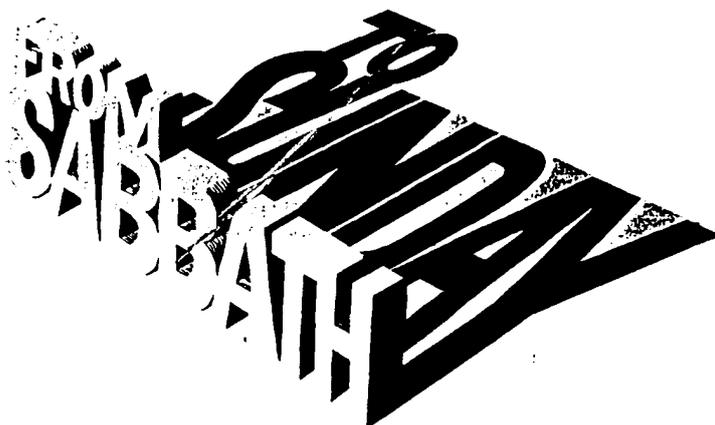
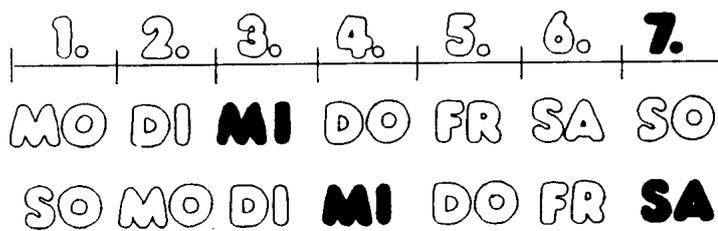
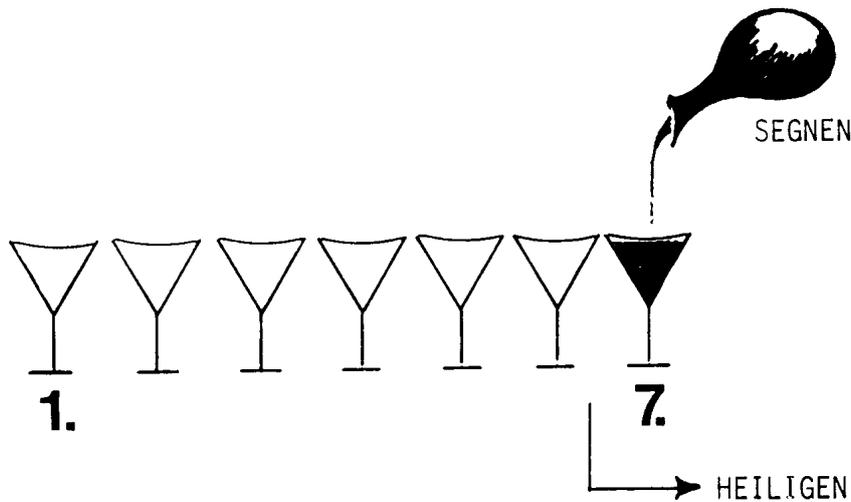
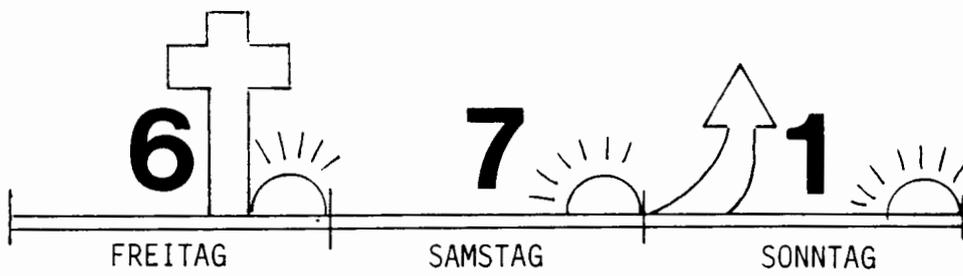


Das Millennium.

Der Zustand der Erde während der tausend Jahre.

SABBAT

Beschreibung



Die Bibel nennt den Tag der Auferstehung Jesu den ersten Tag der Woche (Luk 24,1). So ist der 7. Tag der Woche unser heutiger Samstag. Der Ruhetag beginnt beim Sonnenuntergang und endet wieder beim Sonnenuntergang.

Gott segnete den 7. Tag. Das bedeutet, er erfüllte ihn mit besonderen Gnadengaben. Heiligen bedeutet: absondern, besonders halten. Somit sind vor Gott nicht alle Tage gleich!

Wenn man die Wochentage ihrer Bezeichnung nach auflistet, ist es nicht egal mit welchem Wochentag man zu zählen beginnt.

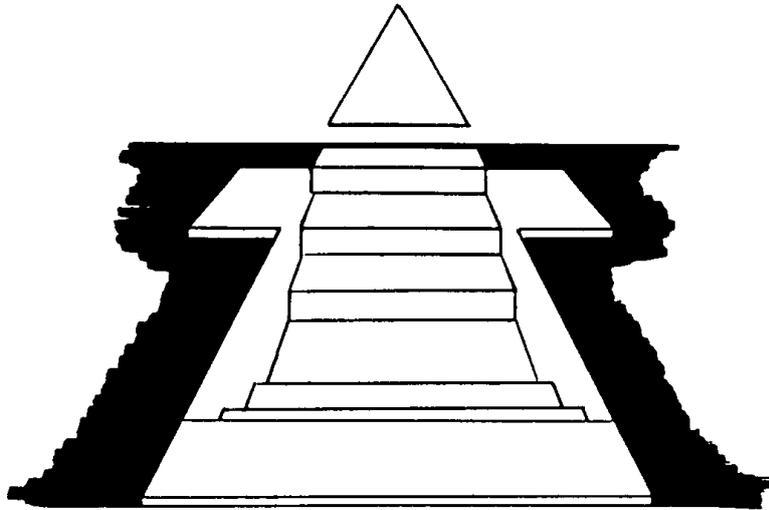
Der Mittwoch muss immer in der Mitte der Woche sein.

Etwas Unmögliches ist möglich geworden. Die Gebote Gottes, welche der Herr mit seinem eigenen Finger geschrieben hat, wurden verändert.

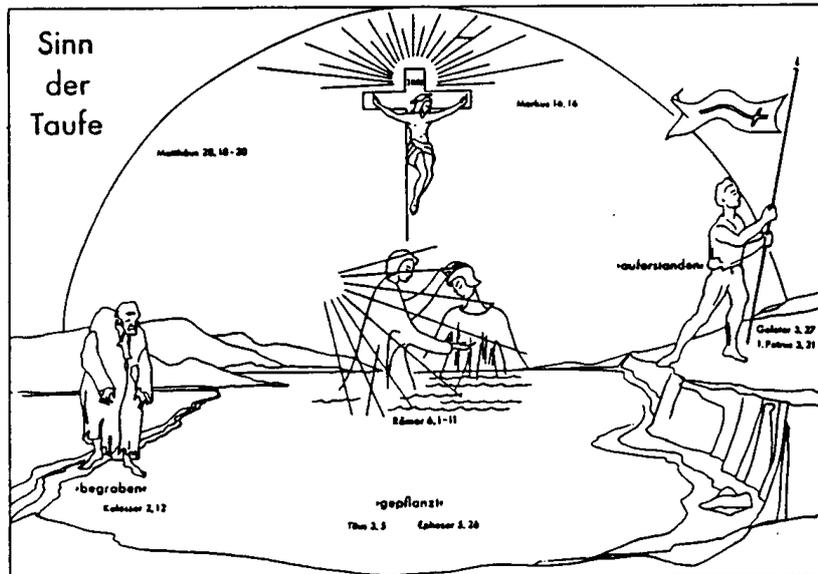
Wie dieser Schatten, hat der Sonntag nichts mit dem Original (Samstag) gemeinsam.

TAUFE

Beschreibung

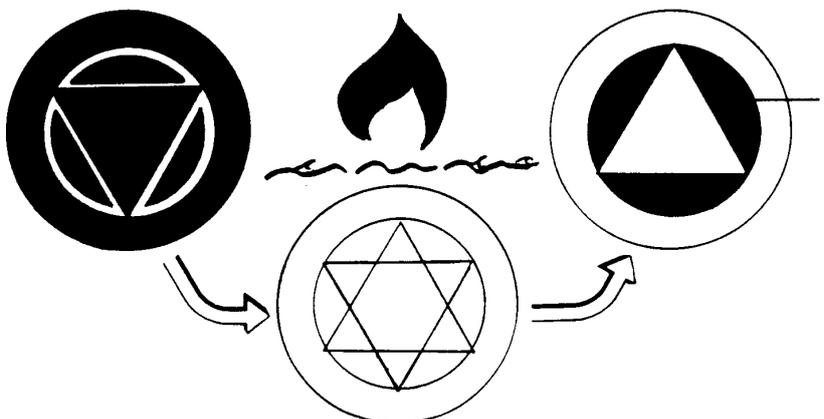


Die Taufe ist ein „begraben werden“ in den Tod Jesu. Nur durch dieses Sterben wird das Reich Gottes mein Teil.



Der Täufling erlebt eine Auferstehung zu einem neuen Leben. Die Taufe ist ein Neubeginn.

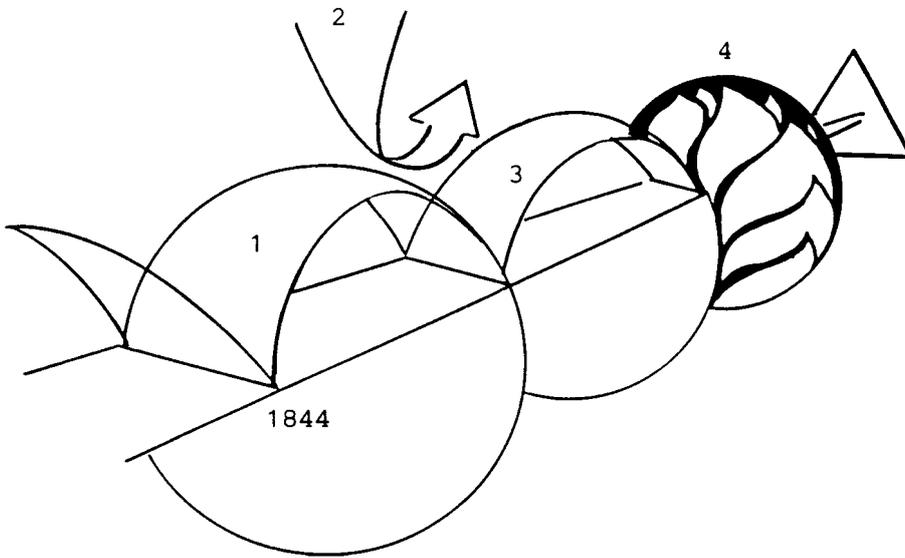
Die Taufe ist die eigentliche Feier der Auferstehung Jesu, nicht der Sonntag.



Getauft mit Wasser bedeutet Reinigung von Sünden. Getauft mit dem Heiligen Geist bedeutet Umkehr und Herzensereuerung. Beides muss zusammenwirken um einen neuen Menschen zu schaffen. Die Neigung zur Sünde (1), die „Unreinigkeit am Fleisch“ wird durch die Taufe aber nicht geändert.

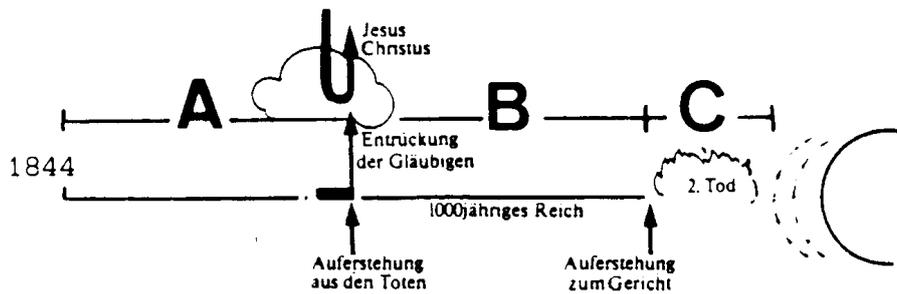
UNTERSUCHUNGSGERICHT

Beschreibung



Das Gericht Gottes geht in drei Phasen über die Welt.

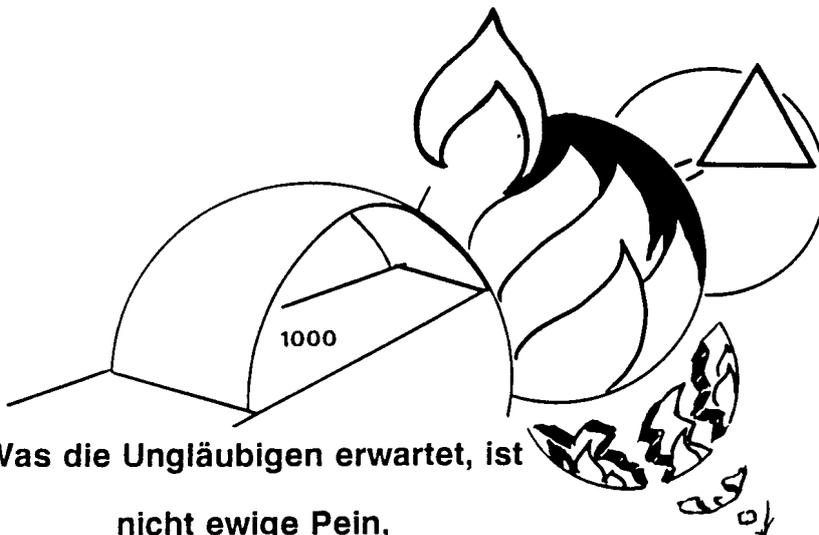
Die erste Phase beginnt 1844 n. Chr. im Himmel. Es ist die Zeit der „Untersuchung“ der Gläubigen und ihrer Einstellung (1). Dann kommt Jesus wieder (2). In den 1000 Jahren (3) werden die Ungläubigen gerichtet („Verhandlung“). Die dritte Phase ist die „Vollstreckung“, die totale Vernichtung der Sünde.



A: Der Richter: der Vater
Der Fürsprecher: der Sohn
Der Sinn: Gott rechtfertigt sich vor den Engeln, dem Universum.

B: Der Richter: der Sohn
Fürsprecher gibt es keinen mehr
Der Sinn: Gott rechtfertigt sich vor den Gläubigen.

C: Der Richter: der Sohn
Fürsprecher gibt es keinen mehr
Der Sinn: Gott rechtfertigt sich vor den Ungläubigen.



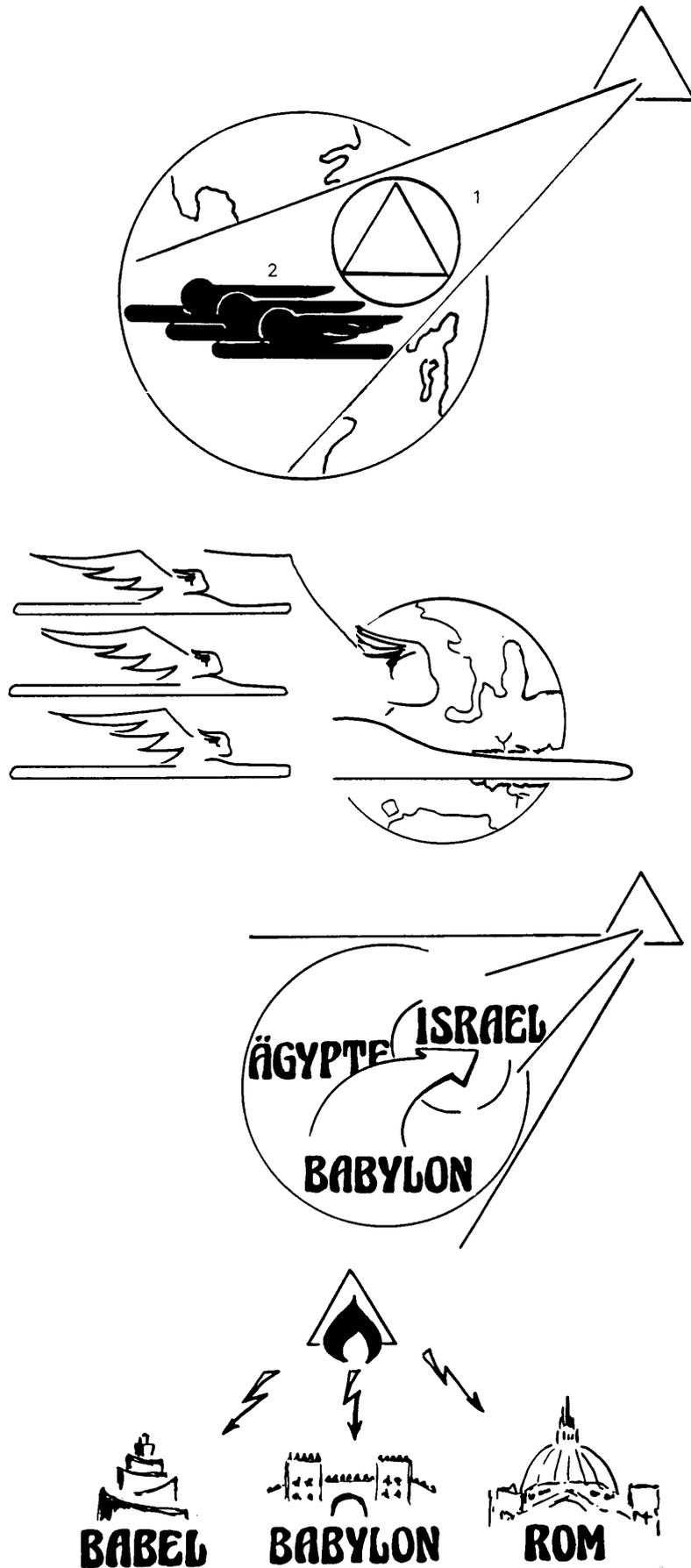
Was die Ungläubigen erwartet, ist nicht ewige Pein, sondern ewiger Tod!

Gottes Urteil ist unausweichlich.

Dem Gericht, dem Feuersee kann niemand entkommen. Doch brennt er nicht „ewig“. Er hat einen Anfang (nach den 1000 Jahren) und auch ein Ende (die neue Erde). Das Erste ist vergangen, es ist alles neu geworden.

VERKÜNDIGUNG

Beschreibung



Jesus hat seiner Gemeinde (1) den Auftrag gegeben, das ganze Evangelium (2) der ganzen Welt zu verkündigen, damit sich jeder für die Liebe Gottes entscheiden kann.

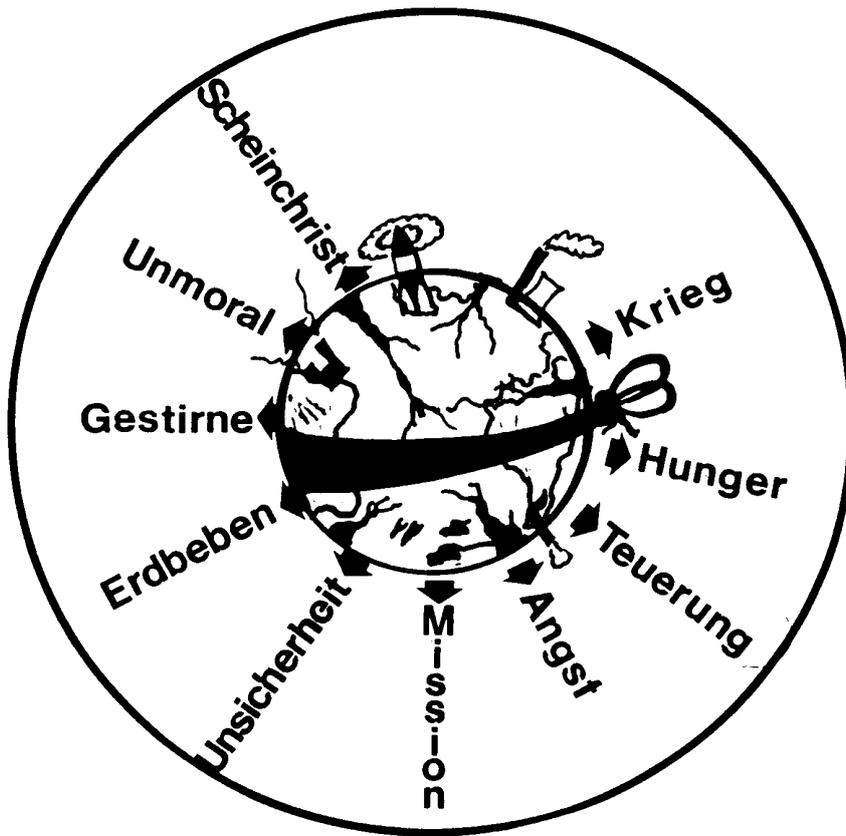
Diese Aufgabe wird durch drei Engel symbolisiert. Der vierte Engel in Offenbarung 18,1 ist der „laute Ruf“, der die Botschaft der drei Engel in voller Stärke verkündet. Die Welt wird durch sein mächtiges Wirken in zwei Lager getrennt und gesichtet.

Wie Israel aus Ägypten und Babylon auszog, muss auch das „geistliche Israel“ heute aus dem „geistlichen Babylon“ (Symbol für den Abfall) ausgehen.

Gottes Zorn war über dem ersten Babel, welches „Verwirrung“ bedeutet. Auch das Babylon Nebukadnezars musste Gott richten, wegen seines Hochmutes. So auch das geistliche Babylon.

WELTENDE

Beschreibung



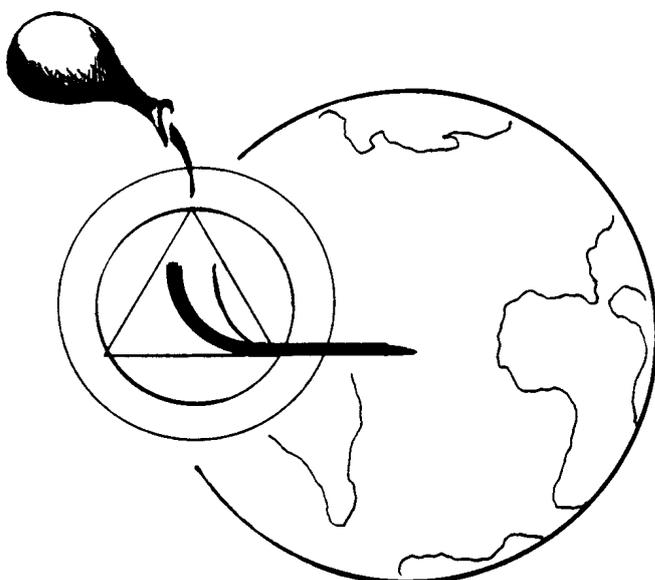
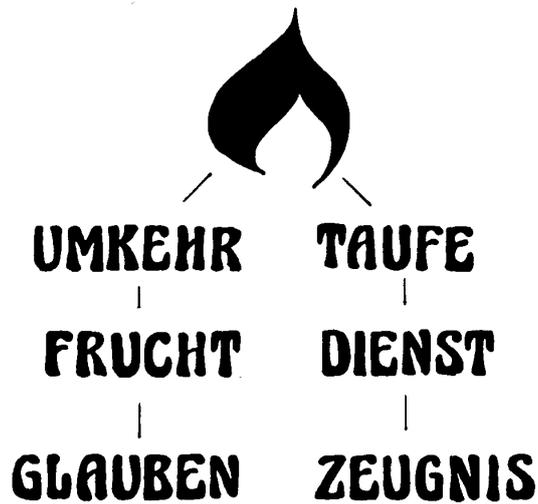
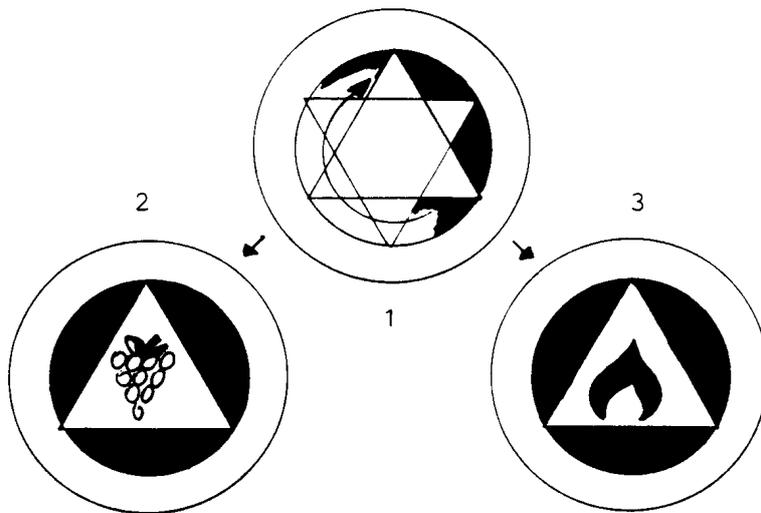
Die Zeichen der Zeit zeigen deutlich den Zerfall unserer Erde an. Nur das Band der Gnade und der Liebe Gottes hält sie noch zusammen. Er möchte, dass sich jeder für die Rettung durch Jesu entscheidet. Keiner wird einmal sagen können, er habe nichts davon gewusst.



Wenn Jesus kommt (1), wird er die Seinen auf eine neue Erde führen (2). Die alte Erde wird 1000 Jahre wüst und leer sein, weil der Mensch sie ausgebeutet und verseucht hat (3). Siehe auch (R). Gott wird die alte Erde vernichten und alles neu machen (4). Siehe auch (H).

X = CHARISMA

Beschreibung



Der Heilige Geist bekehrt den Menschen (1). Das Wesen des Menschen erlebt eine Umkehr.

Durch die Bekehrung wird der Mensch vom Heiligen Geist erfüllt und bringt Frucht (2). Der persönliche Glaube wird sichtbar in der Tat.

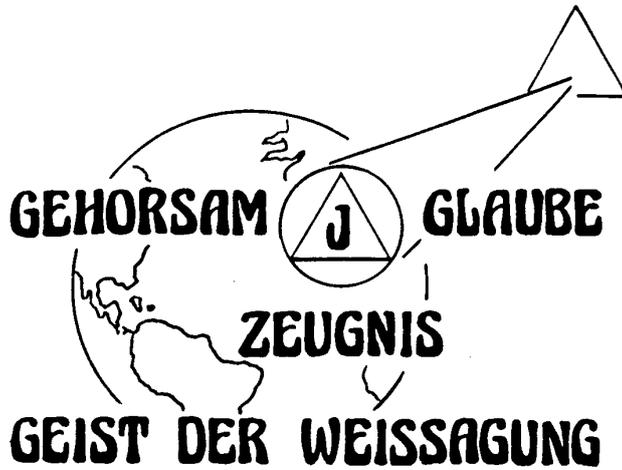
Durch die Taufe mit dem Heiligen Geist werden ihm die Gaben des Geistes geschenkt und er wird zum Dienst (3) befähigt. Er wird ein vollmächtiger Zeuge für seinen Herrn.

Joh 4,14: Gott füllt den Menschen mit Segen. Dieser erhält ihn, um wiederum für andere ein Segen zu sein. Seine natürlichen Talente, die der Glaubende Gott weihet, werden auch zu geistlichen Gaben und er setzt sie für den Herrn ein.

Wenn nötig, gibt der Heilige Geist noch besondere Gaben dazu.

ZEUGNIS JESU

Beschreibung



Die wahre Gemeinde wird am Glauben Jesu, am Gehorsam Jesu und am Zeugnis Jesu erkannt, siehe Dreieck:

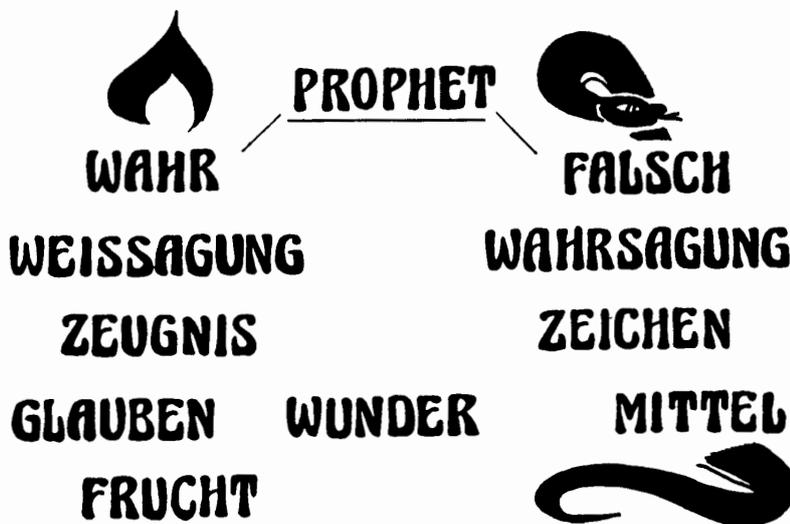
(Freiheit: Glaube, Ordnung: Gehorsam, Liebe: Zeugnis Jesu).

Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Gott führte seine Gemeinde immer schon aus Liebe durch seine Propheten.



Satan imitiert die Ausgießung des Heiligen Geistes mit falschen Gaben und Wundern. Sie rufen eine falsche Erweckung hervor. Es ist ein „fremdes Feuer“.



Es gibt Propheten Gottes und falsche Propheten. Gottes Diener weissagen und es trifft ein. Das Zeugnis der Schrift steht hinter ihnen, dadurch können sie auch als wahr erkannt werden. Die Wahrsager brauchen Zeichen um sich zu bestätigen, sie widersprechen dem Zeugnis der Bibel. Die einen erleben Glaubenswunder, die anderen benötigen Wundermittel.

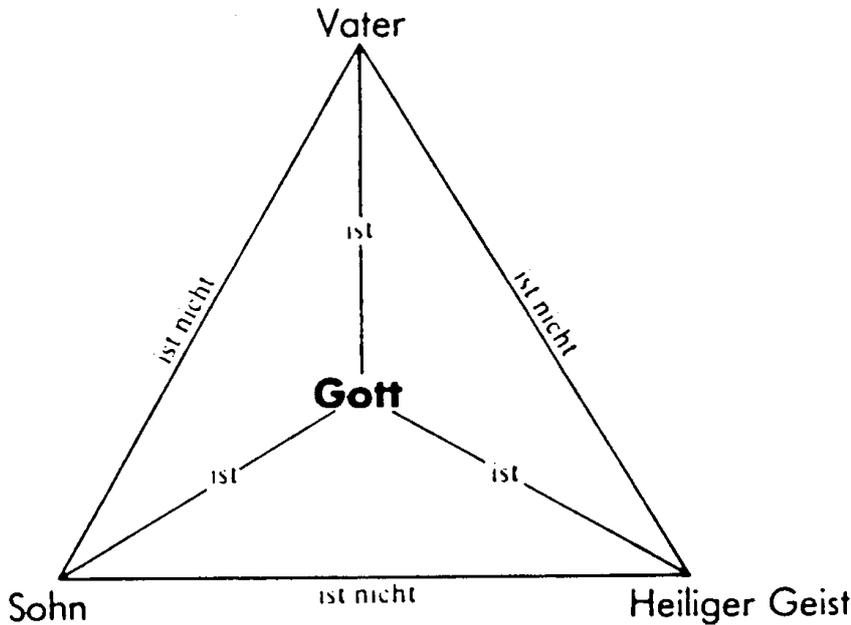
An der fehlenden Frucht des Geistes werden sie entlarvt.

SONDERTHEMEN

ALLMÄCHTIGER, DREIEINIGKEIT

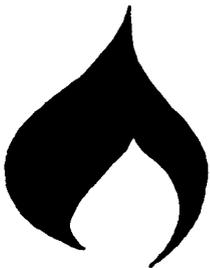
Beschreibung

EIN DREI-ECK
 ABER DREI-ECKEN:



Gott wird manchmal mit einem Dreieck dargestellt. Wie es nur ein Dreieck ist, so glauben wir nur an einen Gott. Doch hat das Dreieck drei Ecken. Sie sind wesensgleich. Egal von welcher Seite man das Dreieck betrachtet. Doch ist der Sohn nicht eine andere Erscheinungsform (Maske) des Vaters und der Heilige Geist nicht nur das Denken des Vaters. Wir haben es mit drei Persönlichkeiten zu tun, die eins sind im Wesen, im Denken, Wollen und Handeln.

VATER

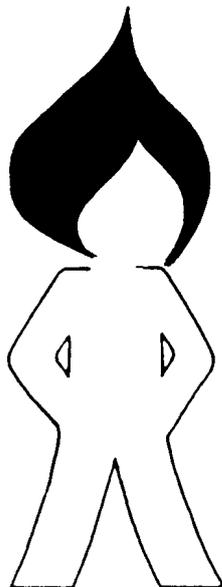


FEUER : GERICHT
 (Hebr. 12,29)

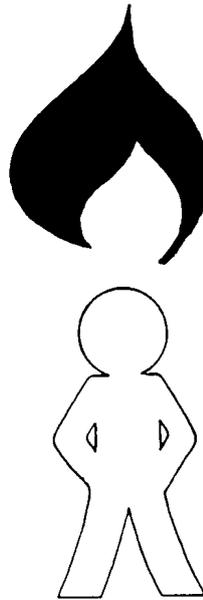
LICHT : ERKENNTNIS
 (Joh. 1,4.5)

WÄRME : LIEBE
 (Röm. 5,5)

SOHN



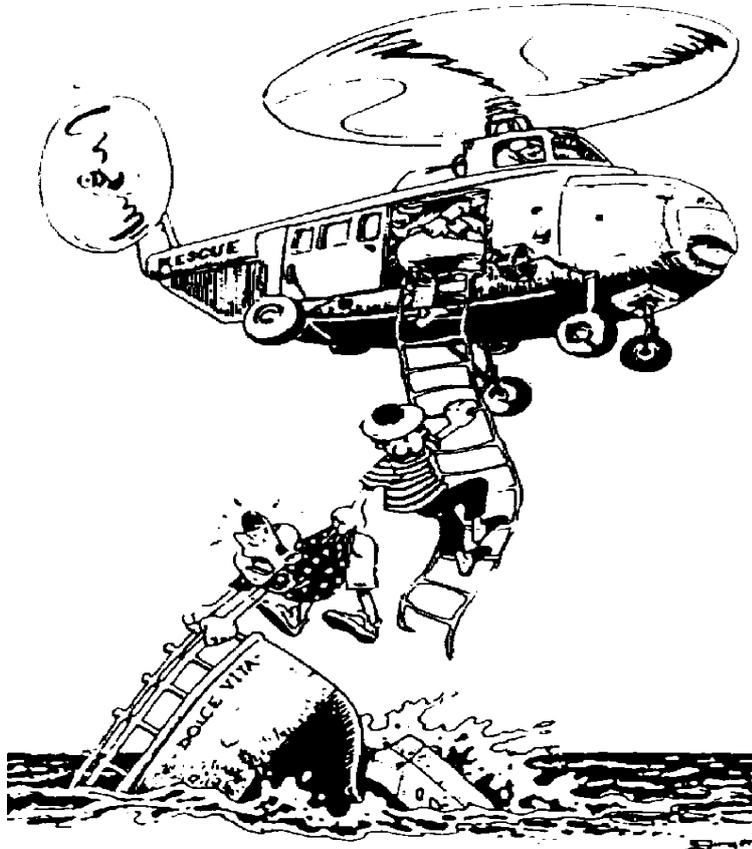
HL. GEIST



Ein anderes Symbolbild findet sich in der Bibel: Die Flamme. Sie lässt uns einen tieferen Einblick in die Dreieinigkeit zu. Teilt man eine Flamme, so wird die erste nicht weniger. Beide Flammen haben nun dieselben Eigenschaften. In Jesus ist das Feuer Gottes zu uns gekommen, er war das Licht der Welt. Zu Pfingsten kam der Heilige Geist als Feuerflamme vom Himmel und mit ihm brannte das göttliche Feuer in den Gläubigen.

BETEN UND FASTEN

Beschreibung



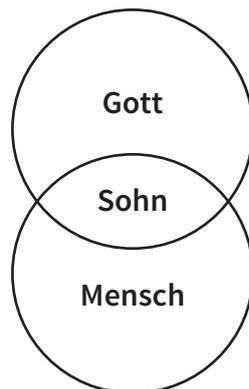
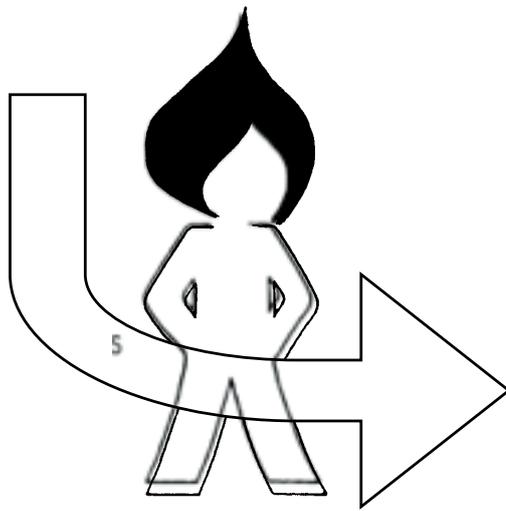
Fasten ist keine Leistung oder ein gutes Werk um den lebendigen Gott etwas gnädig zu stimmen, sondern ist ein „loslassen“.
 Wer nicht loslassen kann, ist nicht wirklich frei.



Fasten ist ein Ausdruck der Selbstverleugnung. Nur wer aus sich herausgeht wird frei und glücklich.
 Phil Bosmans: Sich selbst geben, das geht nicht mit Fanatismus oder aus Geltungsbedürfnis, auch nicht als lästige Pflicht oder als verkrampftes Opfer.
 Es kann nur frei geschehen, fröhlich und aus Liebe.
 Und dann ist mein Glück da: als Schatten meiner Liebe!

DER MENSCH JESUS CHRISTUS

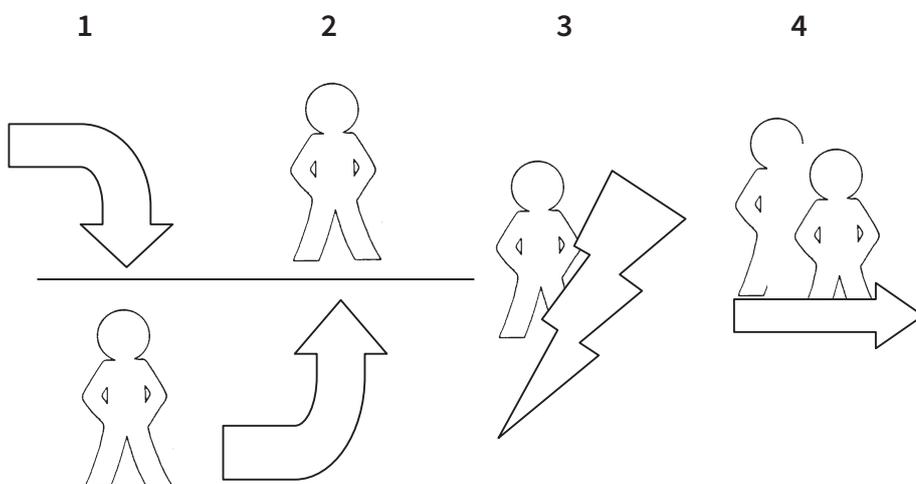
Beschreibung



In Jesus vereinigten sich zwar die Gottheit und die Menschheit, doch gebrauchte Jesus nie seine göttliche Natur um gegen Versuchungen siegreich zu sein. Er sagte immer: „Ich kann nichts von mir selber tun!“ (Joh 5,30). Immer wirkte der Vater durch seine menschliche Natur.

So war er uns wirklich ein Vorbild im Glauben.

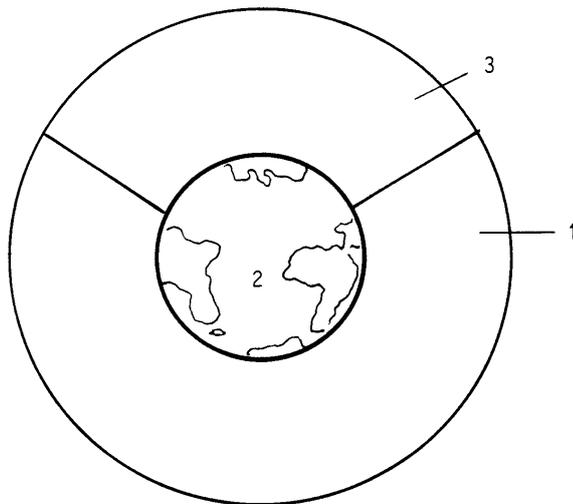
Wenn Jesus sich „Menschensohn“ nannte, wollte er seine menschliche Herkunft und Natur betonen. Nannte er sich „Gottessohn“ wollte er seine göttliche Herkunft deutlich machen. Im „Sohn“ vereinen sich beide Naturen.



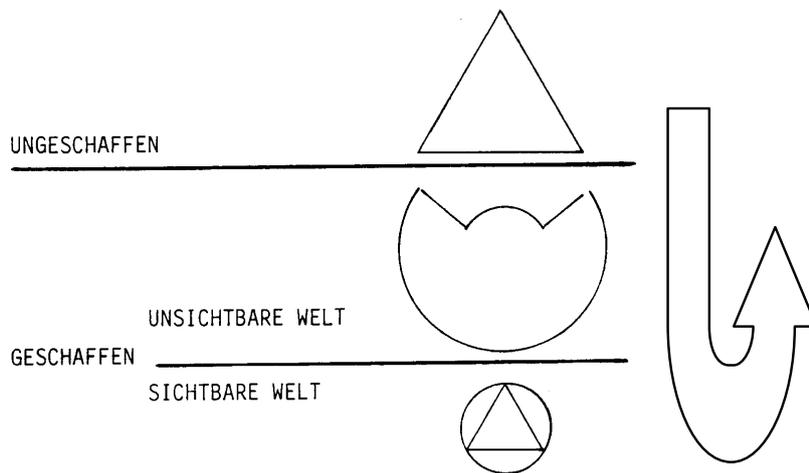
Jesus legte seine göttliche Gestalt ab und nahm für immer Menschengestalt an. Als Mensch kam er auf diese Welt (1). Als Menschensohn wird er wiederkommen (3) um dann mit uns für immer unter dem Vater zu sein (4) 1. Korinther 15,28

DÄMONEN UND ENGEL

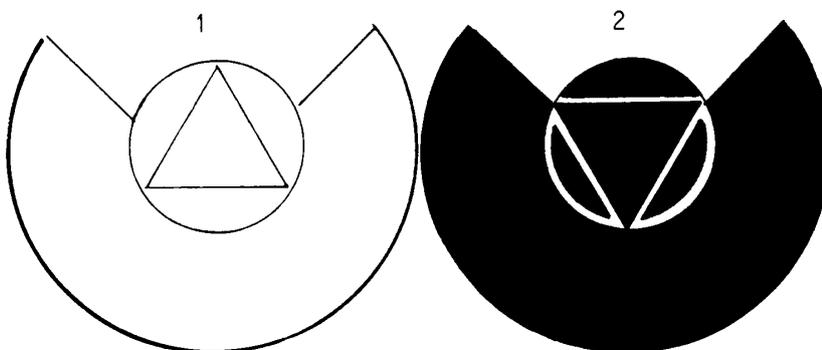
Beschreibung



Gott schuf unsichtbare Welten, z. B. die Engelwelt (1) und eine sichtbare Welt (2).
 Der dritte Teil der Engelwelt ließ sich von Satan beeinflussen und rebellierte gegen Gott (3).



Es gibt eine klare Trennungslinie zwischen dem Schöpfer und den Geschöpfen. Jesus lebte vor seiner Menschwerdung im Bereich des Ungeschaffenen, wurde dann eine kleine Zeit niedriger als die Engel, um uns zu erlösen.



Es gibt also zweimal soviel gute als böse Engel. Gott sendet seine Engel zum Schutz des Gehorsamen (1).
 Öffnet der Mensch aber sein Herz dem Bösen, so nimmt dieser Besitz von ihm.

EVOLUTION UND SCHÖPFUNG

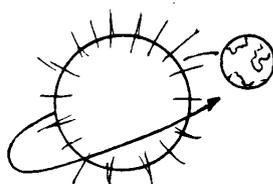
Beschreibung



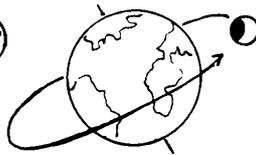
Das deutlichste Kennzeichen einer Schöpfung ist:



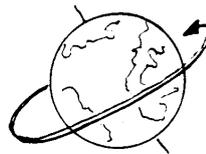
Charakteristisches Merkmal des Zufalls ist:



DAS JAHR:

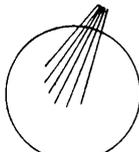


DER MONAT:

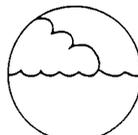


DER TAG:

DIE WOCHE:



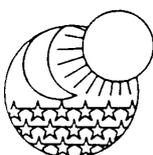
1. Tag



2. Tag



3. Tag



4. Tag



5. Tag



6. Tag



7. Tag

Ordnungen und Gesetze entstehen nicht von selbst. Es bedarf eines „Planers“ der sie einrichtet.

Von einem Puzzlestein auf das ganze Bild zu schließen ist unmöglich (1). So sind auch die Interpretationen einzelner Funde von Wissenschaftlern her subjektiv. Es kommt auf seinen Glauben an, wie er etwas sieht und einordnet. Er könnte ebenso einen aufrecht gehenden Menschen zeichnen statt einen „Halbaffen“.

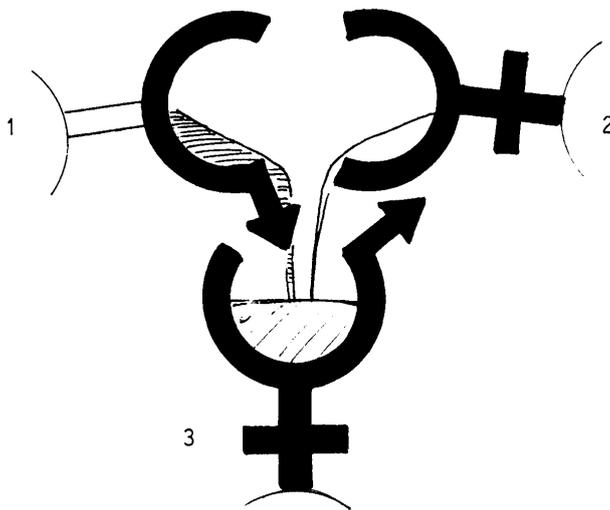
Die Entstehung der Tage, Jahre und Monate ist vom Lauf der Gestirne abhängig. Die Woche aber nicht. Sie ist ein deutlicher Hinweis auf die Schöpfung in sieben Tagen und geht auf den Bericht des Mose zurück.

FAMILIE

Beschreibung

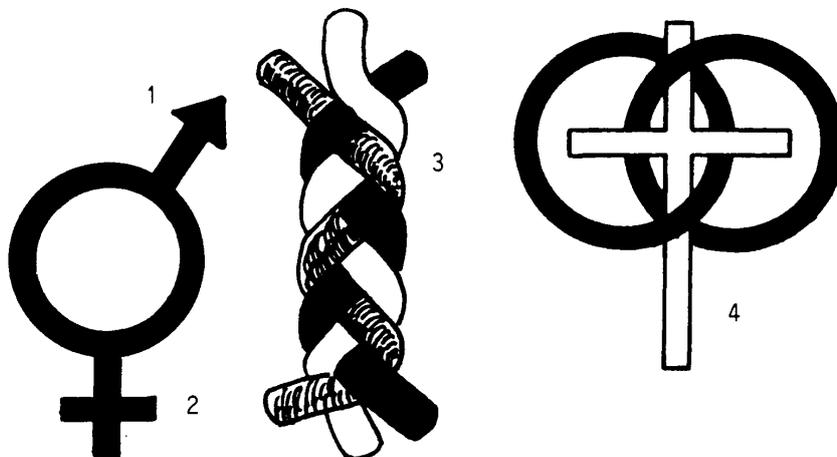
Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.
Wahrheit ohne Liebe macht kritisch.
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.
Ehre ohne Liebe macht hochmütig.
Klugheit ohne Liebe macht gerissen.
Macht ohne Liebe macht gewalttätig.
Höflichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.
Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll.
Sachkenntnis ohne Liebe macht recht-
haberisch.
Besitz ohne Liebe macht geizig.
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.

NEBO **L** IEBE
NREFF **O** HNE
GNUBEGRE **V** ERTRAUEN
TIEHNI **E** NDET



In der Ehe ändern sich die persönlichen Fürwörter. Aus *Ich* (1) und *Du* (2) wird ein *Wir* (3). Wenn man einen roten Traubensaft (1) mit einer weißen Milch (2) mischt, wird ein „Milkshake“ (3) daraus. Wohl bleibt die Individualität des einzelnen bewahrt, doch eine Trennung dieser Vereinigung ist nicht mehr möglich.

Die Verbindung in der Ehe soll immer ein Hinweis auf Gott sein (1). Sie ist gelebtes Evangelium, sie spiegelt seine Liebe in der Tat wieder. Er ist die Quelle dieser Kraft, dem anderen zu dienen (2).

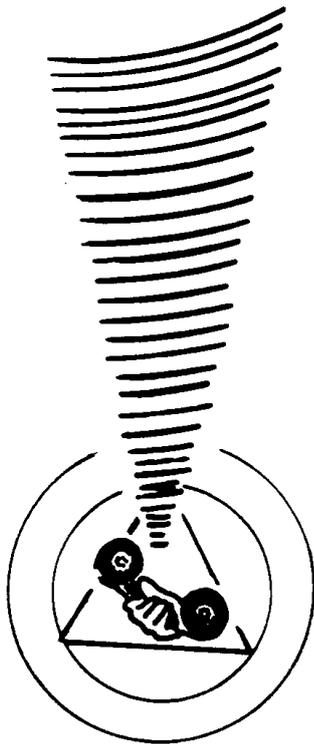


Prediger 4,9-12: siehe 3

Nicht nebeneinander, nicht übereinander, nicht untereinander, nicht gegeneinander, nicht auseinander, sondern miteinander und füreinander, als dem Herrn. Die zwei Kreise sind nur so stark wie der Schwächste ist. Jesus ist die Garantie des Zusammenhaltes (4).

GEBET

Beschreibung



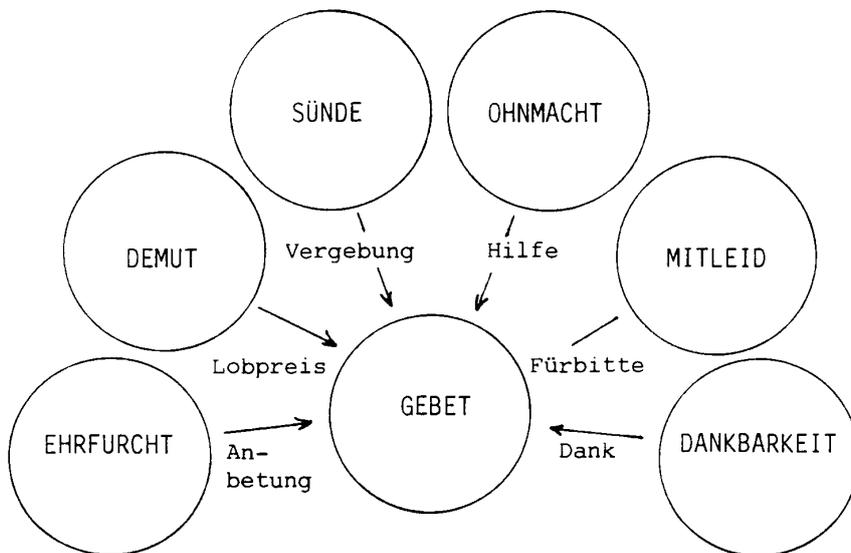
**BETEN
IST**



**REDEN
+
HÖREN**

Beten ist das Gespräch des Herzens mit Gott.

Oft fehlt die stille Zeit zum Hören.
 Kommunikation mit Gott ist keine Einbahnstraße.



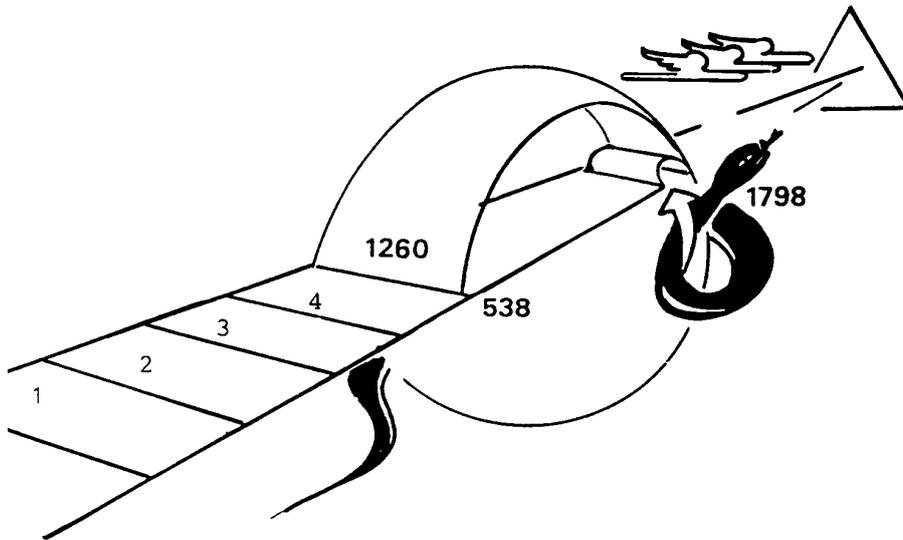
Ehrfurcht, Demut, Sündhaftigkeit, Schwäche, Mitleid und Dankbarkeit sind die Motive zum Gebet.

Sie führen den Beter zu den Schritten im Gebet:

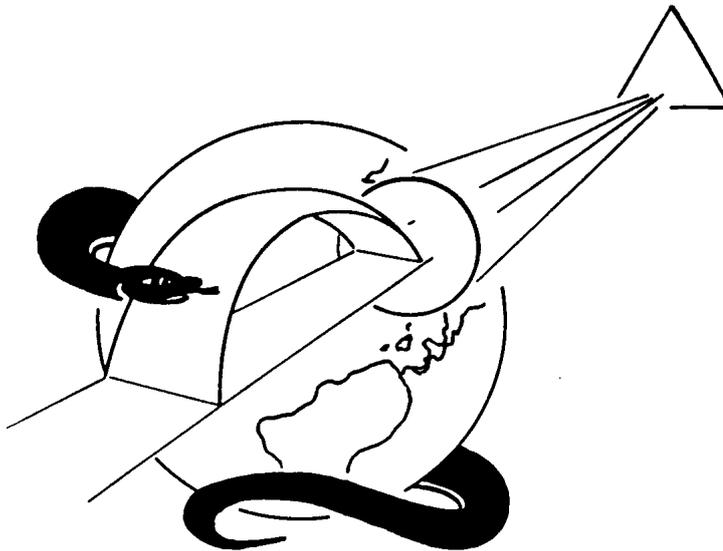
- Anbetung
- Lobpreis
- Hingabe
- Bitte
- Vergebung
- Fürbitte
- Dank.

KLEINES HORN I

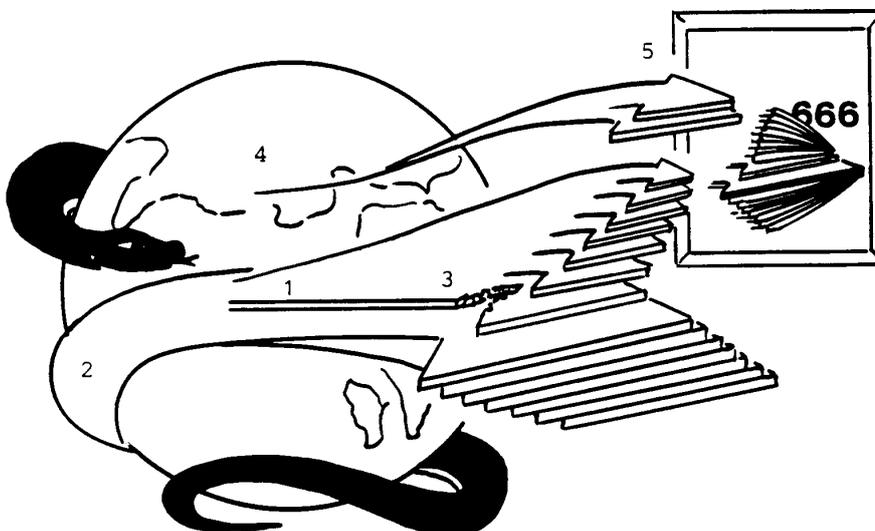
Beschreibung



Das kleine Horn kommt auf dem Boden Roms zur Macht, denn das erste Tier ist Babylon (1), das zweite ist Medo-Persien (2), das dritte ist Griechenland (3) und das vierte Rom. Dreieinhalb Zeiten wirkt es, das sind 1260 Jahre. 1798 verliert es seine politische Macht.

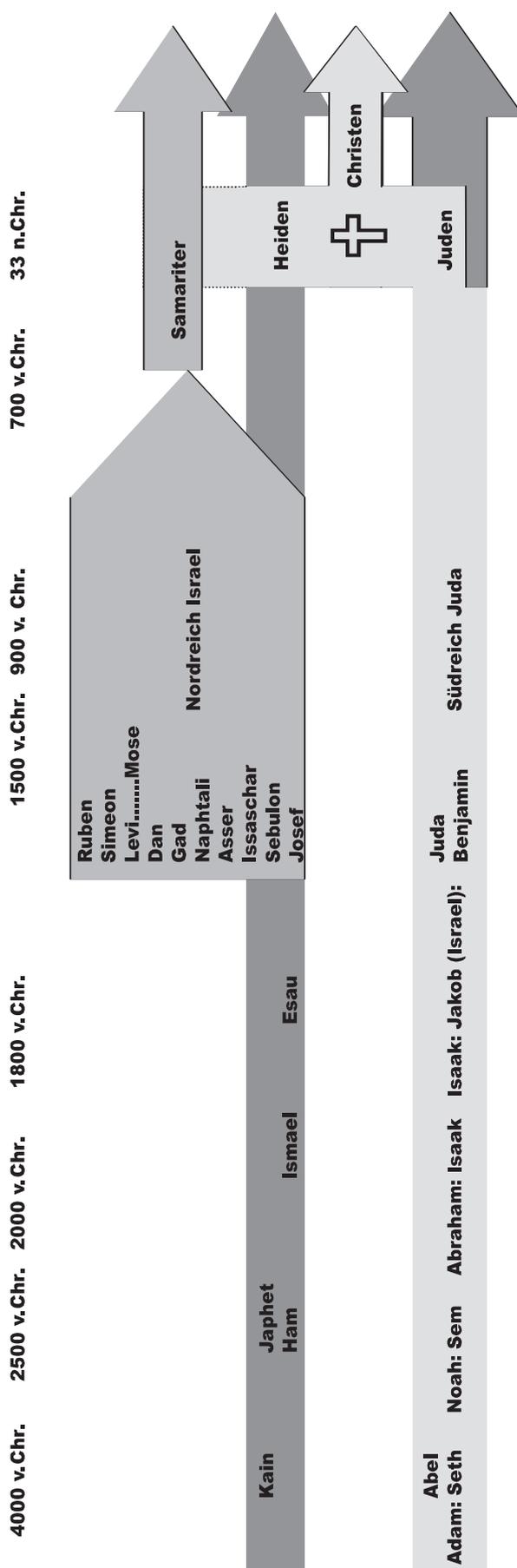


Satan verfolgt in den 1260 Jahren die wahre Gemeinde. Er benützt das geistliche Rom dazu. Ganze Völker (Albigenser, Waldenser) wurden in dieser Zeit fast ausgerottet.



Offenbarung 13 zeigt diese Macht im Symbolbild des Meer-Tieres (1). Das Meer bedeutet Völker und Heiden – sie bilden den politischen Atheismus, das Tier aus dem Abgrund (2). Dies ist das Tier auf dem später die Hure sitzt: Offb 15 (3). Das Tier aus der Erde ist das protestantische Amerika (4). Es lässt ein Abbild vom Meer-Tier machen (5). Diese neue Weltordnung richtet sich nach dem Meer-Tier aus und trägt seinen Charakter (666): Eigengesetzlichkeit und religiöse Intoleranz.

ISRAEL, DAS VOLK GOTTES



Beschreibung

Die Linie des Heils geht über Seth, Noah, Sem, Abraham, Jsaak, zu Jakob.

Er hatte zwölf Söhne, die zu zwölf Stämmen wurden. Um ca. 1000 v. Chr. teilten sich die zwölf Stämme in das Nordreich und das Südreich.

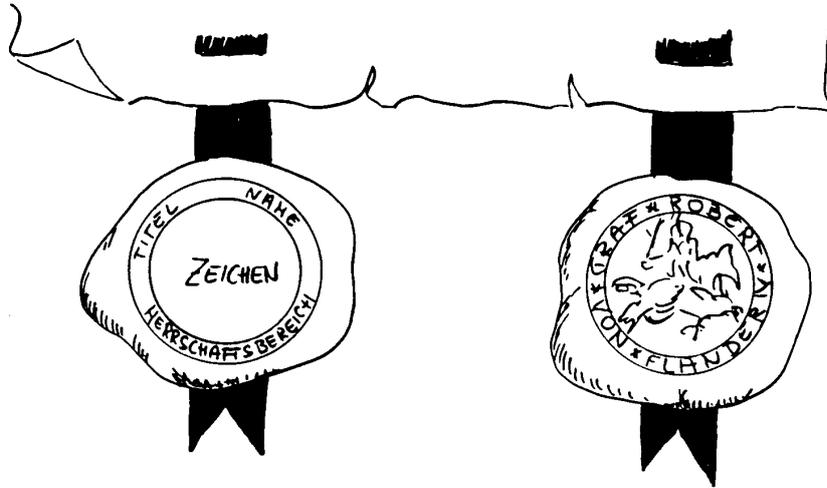
Das Nordreich wurde in die assyrische Gefangenschaft geführt und vermischte sich mit den Heiden. Daraus entstand das vermischte Halbbrudervolk der Juden: die Samariter. Die Juden waren stolz darauf, dass sie „rein“ geblieben waren. Sie blieben die Träger des Heils aus denen der Messias kommen soll.

Als sie aber den Messias nicht erkannten und kreuzigten, verloren sie als Volk das Heil und es ging auf ein neues Volk über, die Christen. (Matth 21,43).

Der einzelne Jude aber hat immer noch, wie auch die Heiden die Gelegenheit, Jesus als den Messias anzunehmen.

MALZEICHEN UND SIEGEL

Beschreibung

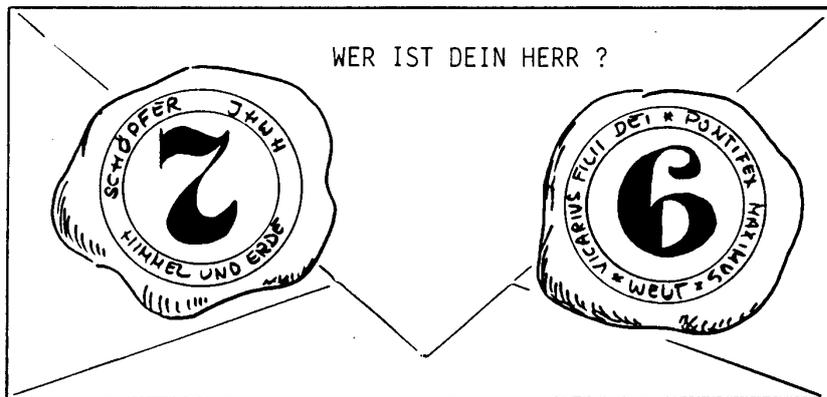


Das Siegel eines Herrschers hat drei Angaben:

1. Den Namen
2. Den Titel
3. Das Herrschaftsgebiet.

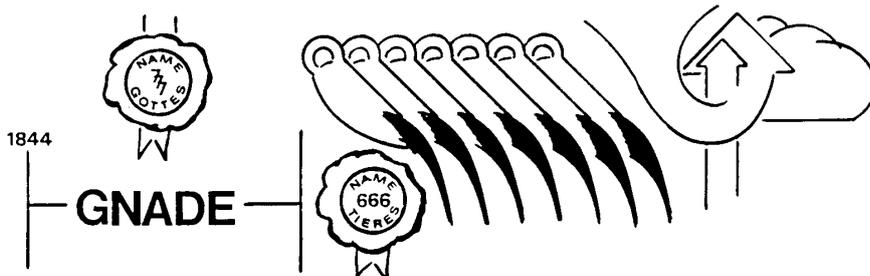
Diese finden sich auch im Sabbatgebot.

„Siegel“ oder „Zeichen“ sind zwei Bezeichnungen für ein und denselben Gegenstand.



WER IST DEIN HERR ?

Wer das Siegel des Herrschers trägt, steht in seinem Dienst, ist unantastbar und ist sein Eigentum.



Jetzt ist die Zeit, sich für das Siegel Gottes oder für das Malzeichen des Tieres zu entscheiden. Bald ist die Zeit der Gnade zu Ende und die Plagen werden ausgegossen.

Jesus verkürzt diese trübselige Plagenzeit durch sein zweites Kommen und holt die Seinen zu sich.

SPIRITISMUS

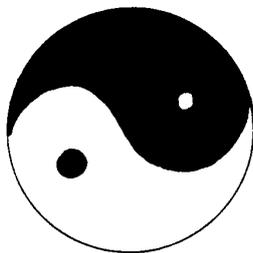
Beschreibung



Astrologie und Aberglaube:
 Der Mensch teilte das Himmelsgewölbe in „12 Häuser“ ein und ordnete bestimmten Sternen, die man damals mit freiem Auge erkennen konnte, willkürliche Bedeutung zu.

Mystische Zeichen:

Yin und Yang – symbolisiert die Einheit der Gegensätze (1)
 Die Schlange und der Kelch sind Symbole des ägyptischen Mondgottes Thot. Im mittleren Osten ein Zeichen für geheime Wissenschaften (2).
 Thot, Hermes und Merkur in einer Machteinheit, die wesenhaft verwandeln kann; Zeichen der Alchemie (3)



1

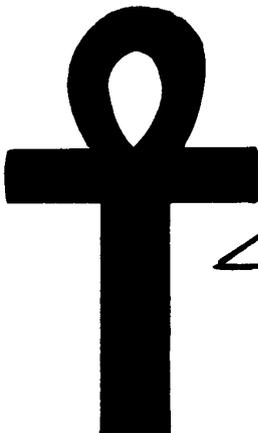


2

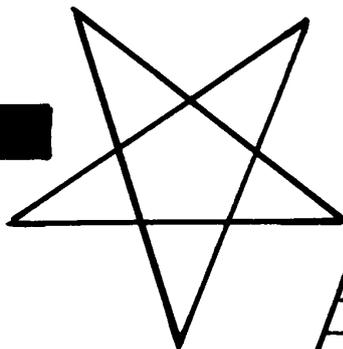


3

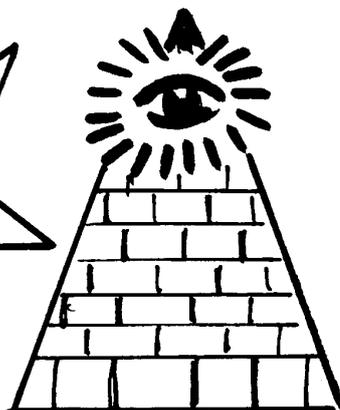
4



5



6



Spiritistische Zeichen:

Der Ankh, das Symbol der Reinkarnation, Anbetung des Gottes der Sonne: Ra (4).
 Das Pentagramm oder der Ziegenkopf, Symbol für den Morgenstern Luzifer (5). Die Pyramide, Zeichen der Freimaurer (siehe ein Dollar-Note). Das Auge im Dreieck symbolisiert die Allmacht Luzifers (6)

Impressum

ABC des Glaubens, Version 2019

Autor: Raimund Fuchs

Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich,
Abteilung Heimatmission, 1210 Wien, Prager Straße 257
info@adventisten.at

Schautafeln sollten benutzt werden

Ihr habt euch viele Gedanken darüber gemacht, wie man nun die Wahrheit am vorteilhaftesten verkündigen könnte, so dass das allgemeine Interesse geweckt wird. Die dazu von euch angefertigten Schautafeln stehen mit der geplanten Verkündigungsarbeit in vollem Einklang. Diese Illustrationen sind gleichsam anschauliche Beispiele für die Zuhörer. Ihr habt mit Intensität Überlegungen hinsichtlich dieser bemerkenswerten Illustrationen angestellt, und mit Erfolg wie eure Vorträge zur Verteidigung der Wahrheit beweisen.

Der Herr benutzt auch solche bildhaften Darstellungen, um die Gemüter nachhaltig zu beeindrucken. Ich habe ganz klare und ausdrückliche Instruktionen dahingehend erhalten, diese Schautafeln in der Verkündigung der Wahrheit auch zu benutzen. Der Eindruck, den diese Illustrationen hervorrufen, sollte noch durch Worte unterstrichen werden, die die Bedeutung des Gehorsams klar verdeutlichen.

(Brief 51, 1902)

Lehre die Prophetie durch einfache und preiswerte Schautafeln

Der Gebrauch von Schautafeln ist, was die Erläuterung der Prophetie der Vergangenheit, sowie der Gegenwart wie auch der Zukunft angeht, äußerst wirksam. Wir sollen unsere Arbeit so schlicht und natürlich wie auch so kostensparend als möglich gestalten. Die Wahrheit sollte in Schlichtheit und Natürlichkeit demonstriert werden. Auf keinen Fall sollten wir uns dazu bewegen lassen, die äußere Zurschaustellung der Welt nachzuahmen.

(Manuskript 42, 1905 / Evangelisation S. 198)

